

MIT SICHERHEIT ENTSCHÄRFEN

**GESCHÄFTSBERICHT 2008
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kennzahlen	3
Die Organe der Gesellschaft	4
Die Aktie	5
Konzernabschluss 2008 der Hansen Sicherheitstechnik AG	9
Konzernlagebericht	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzernbilanz	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzernkapitalflussrechnung	34
Konzernanhang	35
Bestätigungsvermerk	85
Bericht des Aufsichtsrats	86
Zukunftsgerichtete Aussagen	87
Impressum	88

KENNZAHLEN

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

Bilanzkennzahlen	31.12.2008	31.12.2007	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Bilanzsumme	51.219,9	40.459,1	10.760,8	26,6
Eigenkapital	31.897,9	27.035,6	4.862,3	18,0
Eigenkapitalquote (%)	62,3	66,8		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.286,4	6.904,9	9.381,5	135,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.294,1	2.778,8	1.515,3	54,5
Zahlungsmittel	11.263,9	10.516,0	747,9	7,1
Working Capital ¹⁾	22.659,5	13.518,5	9.141,0	67,6

Cash-flow-Kennzahlen	2008	2007	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	821,8	5.003,7	-4.181,9	-83,6
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.437,1	-1.328,3	-108,8	8,2
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-539,1	-2.512,9	1.973,8	-78,5

Kennzahlen	2008	2007	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Umsatzerlöse	54.481,9	38.503,1	15.978,8	41,5
EBITDA	13.091,7	7.850,9	5.240,8	66,8
EBIT ²⁾	11.956,2	6.891,7	5.064,5	73,5
Finanzergebnis	-92,0	39,9	-131,9	-330,6
EBT	11.864,3	6.931,6	4.932,7	71,2
Konzernergebnis	8.913,9	5.732,1	3.181,8	55,5
Ergebnis je Aktie in EUR	2,67	1,60	1,07	66,9
Personalaufwand	10.389,1	8.107,9	2.281,2	28,1
Mitarbeiter zum Stichtag	455	400	55	13,8

¹⁾ Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen und abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

²⁾ EBIT vor Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen

TOMASZ KOWALCZYK

VORSTAND/CEO

KRZYSZTOF JĘDRZEJEWSKI

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

IWONA PISAREK

STELLVERTRETENDE AUFSICHTSRATSVORSITZENDE

JOANNA PARZYCH

AUFSICHTSRAT

DIE AKTIE

INVESTOR RELATIONS

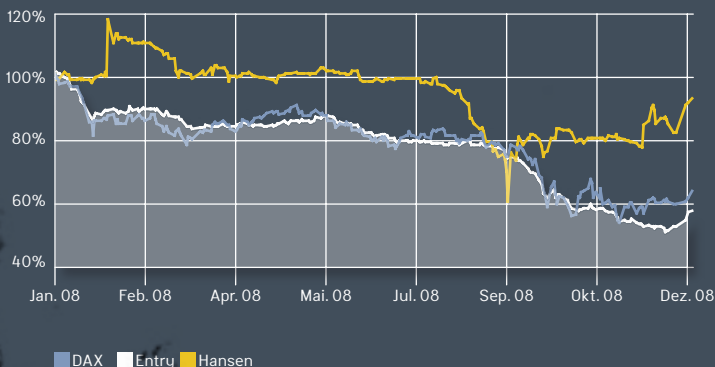
Börsen 2008 in Ausverkaufsstimmung

Im Jahr 2008 befanden sich die Börsen weltweit in einer Ausverkaufsstimmung und haben in den Depots fast aller Aktionäre tiefröte Spuren hinterlassen. Der seit 2003 anhaltende allgemeine Aufwärtstrend wurde durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beendet. Ausgangspunkt der Börsenturbulenzen war die Krise am US-Hypothekenmarkt. Sie spitzte sich im Verlauf des Jahres 2008 dramatisch zu und erschütterte den gesamten internationalen Finanzsektor. Ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte die Krise mit dem Zusammenbruch der US-Bank Lehman Brothers im September 2008.

Dank staatlicher Rettungsmaßnahmen entgingen zahlreiche Finanzinstitute dem Kollaps. Im Folgenden legten sämtliche großen Industrienationen Hilfspakete für Banken auf, um das Vertrauen der Anleger in das Finanzsystem zu stärken. Da die Finanzmarktkrise inzwischen in eine weltweite Rezession gemündet ist, konnte die Börsenstimmung durch diese Maßnahmen aber noch nicht merklich gehoben werden. So büßte der Index der wichtigsten Titel im Euro-Raum, Dow Jones EURO STOXX 50, im Jahr 2008 rund 42 % seines Wertes ein. Der deutsche Leitindex DAX verlor auf Jahressicht 40 %. Mit den massiven Kursstürzen ging die fast fünf Jahre andauernde Hausse am deutschen Aktienmarkt zu Ende. In ihrem Verlauf steigerte sich der DAX von 2.203 Punkten im März 2003 auf das Allzeithoch von 8.106 Punkten im Juli 2007. Mit 8.067 Punkten ins Jahr 2008 gestartet, fiel er bis Ende November auf 4.127 Punkte und schloss zum Jahresausklang etwas erholt mit 4.810 Punkten.

Viele Konjunkturforschungsinstitute gehen im Jahr 2009 von einem weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung der großen Industrienationen aus. Vor dem Hintergrund der düsteren Konjunkturprognosen und der immer weiter auftretenden Hiobsbotschaften aus dem Unternehmenssektor ging der DAX Anfang des Jahres 2009 wieder auf Talfahrt, notierte im März 2009 sogar kurzzeitig unterhalb der Marke von 3.700 Punkten und befand sich wieder auf dem Niveau vom Jahr 1997.

DAX, ENTRY ALL SHARE VERSUS HANSEN-AKTIE (INDIZIERT)



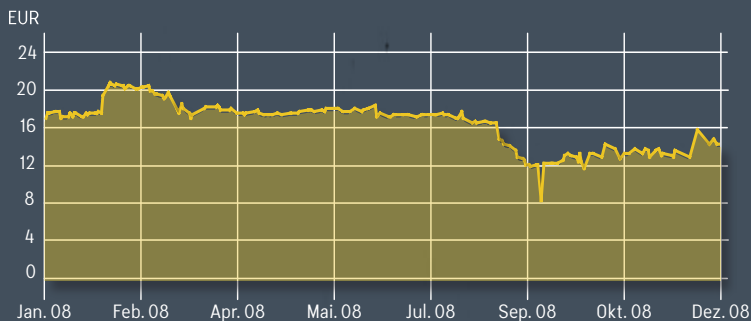
Nebenwerte deutlich unter Druck

Stärker als der deutsche Leitindex DAX verloren die Nebenwerte des Entry All Share (Performance) Index. Gemessen am Stand des Jahresanfangs, an dem der Index bei 1.064 Punkten notierte, verloren die Unternehmen des Entry All Share (Performance) Index im Durchschnitt rund sieben Prozentpunkte mehr als der DAX. Mit einem Punktestand zum Jahresende von 587 Punkten schloss der Index rund 45 % unter dem Wert des Jahresanfangs.

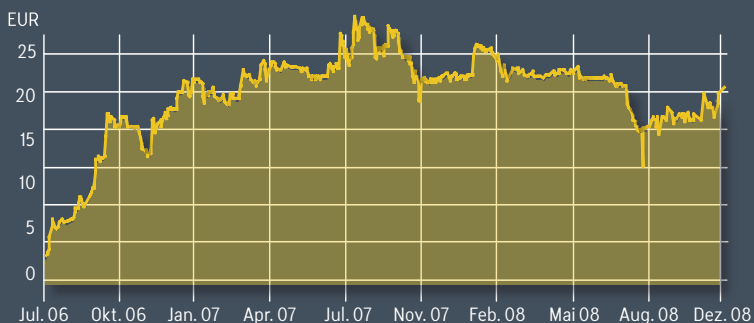
Die Hansen-Aktie durch Übernahmeangebot im Jahr 2008 stabil

Die Aktie der Hansen Sicherheitstechnik AG konnte sich den Börsenturbulenzen im Jahr 2008 widersetzen. Kursstabilisierend wirkte sich dabei das am Ende des Jahres 2007 veröffentlichte freiwillige Übernahmeangebot der KOPEX S.A. zu EUR 17,50 je Hansen-Aktie für den Zeitraum vom 31. Dezember 2007 bis 31. Januar 2008 und vom 30. Juni 2008 bis 31. Juli 2008 aus. Das bereits am 10. Mai 2007 bekannt gegebene freiwillige Übernahmeangebot wurde im November 2007 dabei auf alle Minderheitsaktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG ausgeweitet. Ursprünglich war es nur für jene Aktionäre vorgesehen, die ihren Aktienbesitz zum 10. Mai 2007 nachweisen konnten.

Hansen Sicherheitstechnik-Aktie in 2008 (Xetra-Handel)

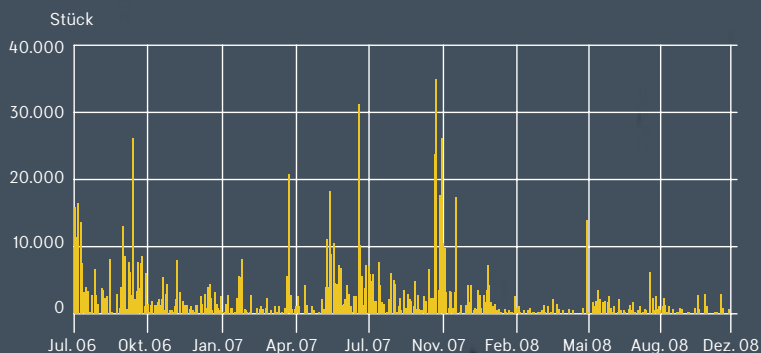


Hansen Sicherheitstechnik-Aktie seit Listing (Xetra-Handel)



Starke Performance der Hansen Sicherheitstechnik Aktie seit Listing

Wie in den Jahren 2006 und 2007 konnte sich die im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der Hansen Sicherheitstechnik AG auch im Jahr 2008 im allgemeinen Börsenumfeld behaupten. Während der Kurs der Hansen-Aktie im zurückliegenden Geschäftsjahr mit vergleichbar geringen 9% unter dem Kurs von EUR 17,70 zu Jahresbeginn 2008 überwiegend seitwärts verlief, konnte die Hansen-Aktie seit ihrem Börsenstart am 3. Juli 2006 bei einer Kursnotierung von EUR 3,25 (splittbereinigt) rund 395% auf EUR 16,10 zum 31. Dezember 2008 zulegen. Zuzüglich der gezahlten Dividenden über die Jahre 2005 und 2006 in Höhe von insgesamt EUR 1,00, errechnet sich eine Gesamtperformance von 426%.



Hauptversammlungen 2008

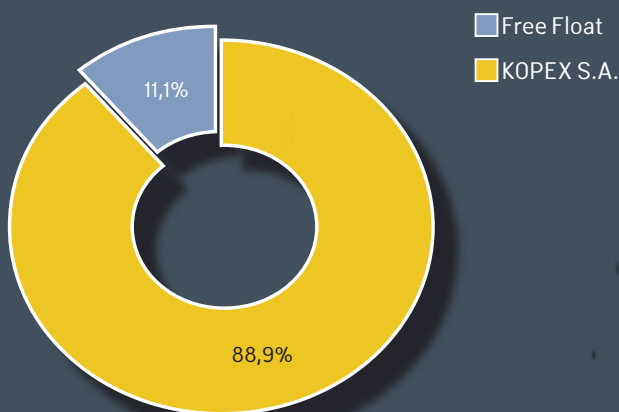
Am 23. Juni 2008 richtete die Hansen Sicherheitstechnik AG ihre Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 aus. Fünf der sechs vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit angenommen. Die vom Unternehmen vorgeschlagene Dividende von EUR 0,60 pro Hansen-Aktie wurde abgelehnt. Aus diesem Grund konnte für das Geschäftsjahr 2007 keine Dividende gezahlt werden.

Aufgrund eines Antrags der Aktionärin KOPEX S.A., Katowice/Polen, lud die Hansen Sicherheitstechnik AG ihre Aktionäre am 8. September 2008 zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ein. Der Hintergrund für das Abhalten der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre war die Neubesetzung des Aufsichtsrats. Mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung 2008 wurden die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Tonn, Christian Nimmervoll und Andreas Pallauf abberufen und Krzysztof Jędrzejewski (Vorsitzender), Iwona Pisarek (stellvertretende Vorsitzende) sowie Joanna Parzych zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt.

Beteiligungsquote der Kopex S.A. bei 88,9% der Hansen-Aktien

Am 10. Mai 2007 veröffentlichte die Hansen Sicherheitstechnik AG den Abschluss eines Kaufvertrages der Hansen Beteiligungs GmbH mit der polnischen Kopex S.A. zum Erwerb von insgesamt 850.000 Aktien der Hansen Sicherheitstechnik AG. Dies entsprach einem Anteil des stimmberichtigten Grundkapitals von 68 %. Im Anschluss an den Kaufvertrag veröffentlichte die KOPEX S.A. Ende des Jahres 2007 ein freiwilliges Übernahmeangebot zum Erwerb von weiteren Hansen-Aktien zu einem Preis von EUR 17,50 je Anteilsschein. Dieses wurde nach Angaben von KOPEX zu 11,9 % angenommen. Zu diesem Zeitpunkt kontrollierte die KOPEX S.A. nach eigenen Angaben 79,9 % der Hansen Sicherheitstechnik AG. Eine weitere Möglichkeit zur Aktienveräußerung der übrigen freien Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG ergab sich im Juli 2008. Aktuell liegt dem Management des Hansen-Konzerns eine Beteiligungsquote der KOPEX S.A. an der Hansen Sicherheitstechnik AG von 88,9 % vor. Der Free Float beziffert sich dementsprechend auf 11,1%.

Aktuelle Aktionärsstruktur



Kennzahlen der Hansen Sicherheitstechnik Aktie

Erstnotiz	3. Juli 2006
Emmissionskurs in EUR (splittbereinigt)	3,25
ISIN:	DE000HAST002
WKN:	HAST00
Reuters Symbol:	HISG.DE
Bloomberg Symbol:	HIS:GR
Handelsplätze:	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart
Anzahl der Aktien (31. Dezember 2008)	2.500.000
Marktsegment	Open Market/Freiverkehr
Free Float	ca. 11%

Technische Kennzahlen

Jahreshoch (Xetra am 4. Februar 2008) in EUR	21,50
Jahrestief (Xetra am 18. September 2008) in EUR	10,45
Durchschnittliches Handelsvolumen 2008 (Xetra) in Stück	598
Aktienkurs (30. Dezember 2008) in EUR	16,10
Marktkapitalisierung (30. Dezember 2008) in EUR	40.250.000
Gesamtpformance seit Notierung (bei Kurs EUR 16,10 und Dividenden EUR 1,00)	426%

KONZERNABSCHLUSS 2008

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG



BRANDGEFAHR



ENTSCHÄRFEN



TECHNOLOGIE

UNTER TAGE BESTEHT JEDERZEIT DIE GEFAHR VON METHAN AUSBRÜCHEN. METHAN IST HOCHEXPLOSIV UND ZÜNDET DURCH OFFENES FEUER UND FUNKENFLUG. DA DIE MEISTEN GERÄTE WIE ABBAUMASCHINEN, FÖRDERBÄNDER, PUMPEN, VENTILATOREN, ETC. ELEKTRISCH BETRIEBEN WERDEN, IST EIN EXPLOSIONSSCHUTZ UNUMGÄNGLICH.



KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die etwa 450 Mitarbeiter der Hansen Gruppe entwickeln und produzieren explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbau – insbesondere für den Kohlebergbau unter Tage – und leisten dafür auch Engineering-, Service- und Reparaturdienstleistungen.

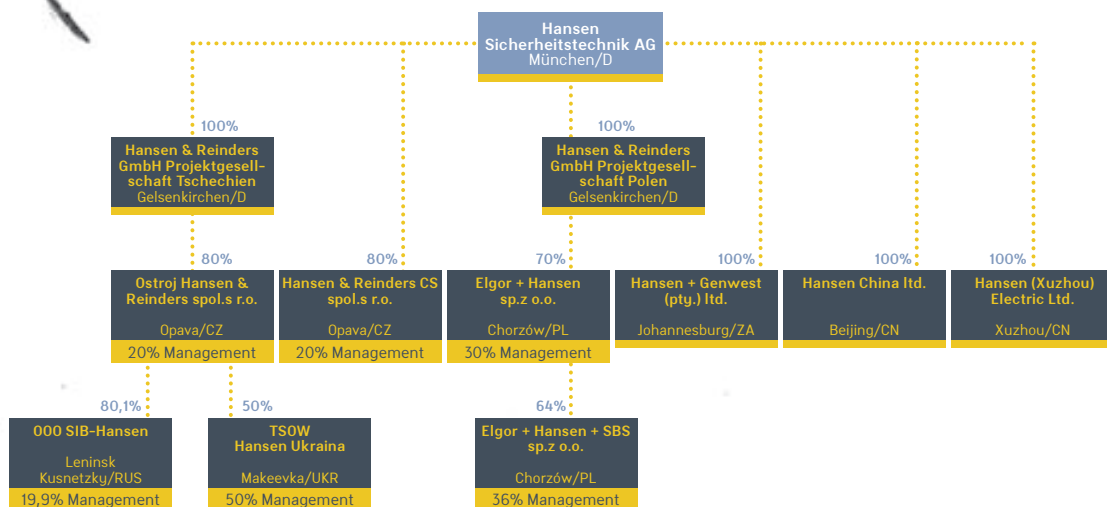
Obwohl der Kohlebergbau – den man sich heutzutage als hoch automatisierten Industrieprozess vorzustellen hat – in Westeuropa aufgrund geologisch ungünstiger Lagerstätten seit etwa 50 Jahren rückläufig ist, expandiert er in anderen Regionen der Welt kontinuierlich. Kohle ist weltweit einer der günstigsten und am langfristigsten verfügbaren Haupt-Energieträger (neben Öl und Erdgas), der außerdem für die Stahlherstellung unersetzbar ist. Insbesondere in den letzten Jahren ergab sich durch den Energie- und Stahlbedarf Chinas und anderer Schwellenländer eine stark wachsende Nachfrage nach Kohle.

In Kohlebergwerken unter Tage besteht jederzeit die Gefahr von Methanausbrüchen. Methan ist hochexplosiv und zündet durch offenes Feuer und Funkenflug. Da die meisten Bergbaugeräte wie Abbaumaschinen, Förderanlagen, Pumpen, Ventilatoren etc. elektrisch betrieben werden, ist ein Explosionsschutz unumgänglich. Die Hansen Gruppe nutzt Ihre Kenntnisse sowie das Qualitäts- und Technologieimage Deutschlands, um unter der Marke Hansen hochwertige Produkte auch in Niedriglohnländern herzustellen und zu vermarkten.

Unsere Produktpalette umfasst im Wesentlichen explosionsgeschützte

- >> Schaltgeräte EEx d I (Kompaktstationen, Leistungsschalter) 500 V bis 3,3 kV
- >> Thyristor-Softstarts EEx d I 500 V bis 3,3 kV für Motoren bis 400 A
- >> Trockentransformatoren EEx d I bis 5000 kVA
- >> Mittelspannungsschalter EEx d I bis 11 kV
- >> Steuerungsanlagen EEx i a/b für Förderanlage (Strebförderer, Bandförderer) inkl. Visualisierung
- >> Wechselsprech –und Stillsetz –/ Sperranlagen (Notaus) EEx i a/b
- >> Motoren EEx d I (Vertretungen inkl. Reparaturen/Service in bestimmten Regionen)

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) ist die Dachgesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika.



Die Hansen AG beteiligt nach Möglichkeit das Management an Kapital oder Gewinn der Tochterfirmen, um die lokale Motivation und Verantwortung zu stärken. Den lokalen Mitunternehmern wird die volle operative

Entscheidungskompetenz im Rahmen der Konzernstrategie eingeräumt, sie können aber wo erforderlich auf das Wissen des Konzerns zugreifen. Der Vertrieb erfolgt dann durch diese motivierten Mitunternehmer vor Ort, die regelmäßig über gute Kontakte zu lokalen Abnehmern verfügen, direkt an die Bergwerke bzw. Minenbetreiber.

Geographisch konzentrieren wir uns seit 1991 – wegen der rückläufigen Bergbauaktivitäten in Deutschland – schrittweise auf Tschechien, Polen, Russland und Südafrika. Darüber hinaus exportieren wir teils über Partnerschaften mit Maschinen- und Anlagenbauern explosionsgeschützte Elektroanlagen auch an Bergwerke in Kasachstan, Ukraine, Bosnien, Spanien, Slowenien, Vietnam und Mexiko. Weitere wichtige Kohle fördernde Länder wie China, Indien, USA und Australien werden von uns aktiv beobachtet. Zu unseren Märkten im Einzelnen:

Unsere Tochtergesellschaften in Mittel- und Osteuropa konnten ihr Geschäftsvolumen nach einem verhaltenen Vorjahr in 2008 weiter ausbauen und sogar das bisherige Rekordjahr 2005 übertreffen, das mit einem Konzernumsatz von TEUR 43.923,1 abgeschlossen hatte. In 2008 wurde erstmals die EUR Mio. 50,0 Grenze überschritten und ein Konzernumsatz von TEUR 54.481,9 erzielt. In 2007 betrug der Konzernumsatz TEUR 38.503,1, so dass sich eine Umsatzsteigerung von TEUR 15.978,7 im Vergleich zum Vorjahr ergibt. So konnte die polnische Elgor + Hansen sp.z o.o. („E+H“) in 2008 überdurchschnittlichen Umsätze in Höhe von TEUR 21.291,6 erzielen. Der Umsatzanstieg beträgt ca. 14,1% gegenüber dem Vorjahr. Es ist insbesondere zum Jahresende zu einem starken Abbau des Auftragsbestandes gekommen, wobei allein im Berichtsmonat Dezember über TEUR 2.000 nach Deutschland fakturiert worden sind. Somit hält die Hansen Gruppe in Mittel- und Osteuropa weiterhin ihre Stellung als deutlicher Marktführer im nachhaltig wichtigen Kohlebergbauland Polen und wird mit Hilfe laufender Weiterentwicklungen – insbesondere von Geräten höherer Spannungsebenen und von elektronisch geregelter Antriebstechnik – die derzeitigen Umsätze weiter ausbauen. In Tschechien gehen wir nach wie vor von einem weiteren Rückgang des Bergbaus aus, so dass der Absatz der dortigen Fertigungskapazitäten der Ostroj-Hansen & Reinders spol. s r.o. („OHR“) bereits erfolgreich Richtung Russland und in andere Staaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und sogar nach Lateinamerika orientiert wurde. Im Berichtsjahr ist zudem der Mexikoauftrag in Höhe von TUSD 3.800 weiter abgebaut worden. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages liegt derzeit bei ca. 50%. Die komplette Abwicklung des Auftrages ist für die erste Jahreshälfte 2009 vorgesehen. Diese Effekte haben mit dazu geführt, dass der Umsatz der OHR überdurchschnittlich um ca. 60,7% gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.

In Osteuropa und Asien wollen wir im mittlerweile sehr zahlungskräftigen Russland unsere starke Position weiter ausbauen. SIB Hansen entwickelt sich dazu von einer reinen Vertriebsgesellschaft zu einer Gesellschaft, die neben Montage auch in geringem Maße Grundlagenforschung betreibt und eigene Geräte entwickelt. Dies spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung wider. Der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich auf ca. 44,8%. In der Ukraine dokumentieren wir unser Interesse auch mit der Beteiligung an der TSOW „Hansen Ukraina“, die jedoch aus Wesentlichkeitsaspekten nicht in den Konsolidierungskreis der Hansen Gruppe einbezogen ist. Zum Bilanzstichtag ist die Beteiligung aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung abgeschrieben worden. Andere ausgewählte GUS-Staaten mit kleineren Fördermengen wie Kasachstan oder Weißrussland bearbeiten wir auf Projektbasis, jedoch ohne feste Niederlassungen. Der russische Markt zeigt seit dem vierten Quartal 2008 eine rückläufige Tendenz. Aufgrund der auch dort angekommenen Finanzkrise und der Reduzierung der Fördermengen sind schon Bestellungen zurückgezogen worden. Somit fällt der Auftragsbestand zum Jahresende geringer aus als erwartet. Wir sind zuversichtlich, dass die Forderungen von unseren Kunden ausgeglichen werden, da diese auf unsere Serviceleistungen angewiesen sind.

Die in 2006 gegründete Hansen China Ltd. („Hansen China“) hat sich im Berichtsjahr als Einkaufsgesellschaft des Hansen Konzerns weiter etabliert. In 2008 hat die Gesellschaft ein Einkaufsvolumen von rund TEUR 1.208 erzielt, was einer Verdoppelung des Vorjahreswertes entspricht. Dieser Effekt wird auch durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Konzern-Materialeinsatzquote verdeutlicht. Aufgrund der fundamentalen Bedeutung Chinas als größtes Bergbauland der Welt hat Hansen eine eigene Produktion in China aufgebaut. Dazu wurde am 10. April 2008 die Hansen Xuzhou Electric Ltd. („Hansen Xuzhou“) gegründet. Diese Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Hansen AG.

In 2008 sind bislang ca. TEUR –65,4 Anfangsverluste aufgelaufen. Die Hansen Xuzhou wurde lediglich at-equity konsolidiert, da sie in 2008 noch nicht operativ tätig war. Wegen des geringen technischen und preislichen Niveaus ist es noch unklar, ob und wann wir den indischen Markt aktiv bearbeiten werden.

In Südafrika wollen wir die ebenfalls starke Marktposition weiter ausbauen. Hansen + Genwest (pty.) ltd. („H+G“) setzt hierbei den erfreulichen Verlauf des letzten Jahres fort. So konnten wir den Umsatz um ca. 60,7% steigern und ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Ursächlich für diese Entwicklung ist der Ende 2007 gewonnene Großauftrag mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. Mio. EUR 22,0, welcher bis zum Jahre 2012 komplett ausgeliefert werden soll.

Unsere Wettbewerbsstärke beruht auf den vier Säulen Spezial-Know-How, Zulassungen, etablierte Kunden-Basis sowie länderübergreifende Zusammenarbeit:

- >> Unsere Mitarbeiter in Projektierung und Entwicklung kennen die Anforderungen an die Elektrotechnik in Kohlebergwerken und sind in der Lage, Anforderungen der Bergwerkskunden hinsichtlich Auslegung und Größe der Elektro- und Elektronikanlagen zu erkennen und umzusetzen. Für Branchenfremde ist dieses Spezial-Know-How schwer zugänglich.
- >> Der Besitz von Zulassungen für Explosionssicherheit nach internationalen Explosionsschutznormen und die Genehmigungen bei lokalen Bergbaubehörden stellt die zweite Säule dar.
- >> Drittens haben wir uns eine etablierte Kunden-Basis geschaffen. Die Hansen Gruppe – teilweise durch die akquirierten Vorläuferfirmen – ist seit bis zu 50 Jahren in den lokalen Bergwerken präsent und hat Geräte im kumulierten Wert von über Mio. EUR 200 ausgeliefert. Die Bergwerke, die unsere Geräte im Einsatz haben, neigen bei Neubestellungen dazu, den vertrauten Hersteller zu bevorzugen. Zum Vertrauensbonus trägt auch die starke eigenverantwortliche Stellung unserer lokalen beteiligten Manager bei.
- >> Die lokal operierenden Geschäftseinheiten kooperieren miteinander, indem sie sich über gemeinsame Entwicklungen oder Warenlieferungen bilateral verständigen. Diese Kooperationen beruhen zwar grundsätzlich auf freier Vereinbarung wie unter Dritten, aber wir veranstalten in regelmäßigen Abständen Konferenzen und Treffen zu bestimmten Themen und betreiben teils übergeordnete Entwicklungen und Projekte, die von konzernweiter Bedeutung sind, insbesondere die Erschließung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, oder die Erschließung gemeinsamer Einkaufs- oder Fertigungspotenziale.

Die Hansen Gruppe führt in geringem Umfang Grundlagenforschung durch. Im Wesentlichen konzentriert man sich jedoch auf die Projektierung und Entwicklung von Elektroanlagen, die nur auftragsbezogen für Kundenanforderungen anfallen.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	4.756,3	9,3	4.673,1	11,6
Sachanlagen	6.750,9	13,2	7.300,6	17,9
Finanzanlagen	157,5	0,3	60,9	0,2
Anlagevermögen	11.664,7	22,8	12.034,6	29,7
Latente Ertragsteueransprüche	562,1	1,1	714,5	1,8
Langfristige Vermögenswerte	12.226,8	23,9	12.749,1	31,5
Vorräte	10.667,2	20,8	9.392,4	23,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.286,4	31,8	6.904,9	17,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	474,1	0,9	542,0	1,3
Effektive Ertragsteueransprüche	301,5	0,6	354,7	0,9
Zahlungsmittel	11.263,9	22,0	10.516,0	26,0
Kurzfristige Vermögenswerte	38.993,1	76,1	27.710,0	68,5
	51.219,9	100,0	40.459,1	100,0
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	2.500,0	4,9	2.500,0	6,3
Rücklagen	16.589,8	32,4	14.843,7	36,6
Bilanzgewinn	8.045,2	15,7	4.793,7	11,8
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital	27.135,0	53,0	22.137,4	54,7
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	4.762,9	9,3	4.898,2	12,1
Eigenkapital	31.897,9	62,3	27.035,6	66,8
Pensionsrückstellung	264,8	0,5	269,6	0,7
Rückstellungen für latente Steuern	127,0	0,2	190,0	0,5
Langfristige Finanzschulden	711,4	1,4	1.480,2	3,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.103,2	2,1	1.939,8	4,8
Kurzfristige Rückstellungen	2.389,0	4,7	2.072,1	5,1
Kurzfristige Finanzschulden	8.255,7	16,1	4.956,0	12,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.294,1	8,4	2.778,8	6,9
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	3.280,0	6,4	1.676,8	4,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.218,8	35,6	11.483,7	28,4
	51.219,9	100,0	40.459,1	100,0

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen unverändert TEUR 4.065,9 auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und TEUR 690,4 (i. Vj. TEUR 607,2) auf andere immaterielle Vermögenswerte. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Im Hinblick auf die positive Ergebnissituation, insbesondere aus den operativen ausländischen Gesellschaften, und der Planungen für 2009 waren keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um TEUR 83,2 erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Zugängen bei den Entwicklungskosten, die über drei Jahre abgeschrieben werden. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind in 2008 in Höhe von TEUR 417,7 erfolgt.

Die Sachanlagen haben sich um TEUR 549,6 verringert. Das Investitionsvolumen liegt mit TEUR 1.178,9 auf Vorjahresniveau. Mit ein Grund für den Rückgang der Sachanlagen ist die Veränderung der Wechselkurse, die zu einer Währungsangleichung in 2008 von TEUR 628,9 geführt haben.

In den Finanzanlagen sind die Anteile an der nicht konsolidierten TSOW „Hansen Ukraina“ enthalten, die aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung der Gesellschaft in 2008 vollständig abgeschrieben worden sind. Die in 2008 von der Hansen AG gegründete Hansen Xuzhou ist mit einem Grundkapital von TEUR 200,0 ausgestattet worden und wird erst in 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Anlaufverluste sind in 2008 im Rahmen einer at-equity Bewertung im Konzernabschluss berücksichtigt worden, so dass die Gesellschaft nach Berücksichtigung der Anlaufverluste in Höhe von TEUR 42,5 ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 von TEUR 157,5 ausweist.

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag lediglich aus aktiven latenten Steuern. Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich insbesondere aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen verringert. Zum 31. Dezember 2008 sind Zwischengewinne im Vorratsvermögen von TEUR 305,9 (i. Vj. TEUR 858,3) eliminiert worden, die aktive Steuerlatenzen ausgelöst haben.

Der Vorratsbestand ist vom 31. Dezember 2007 zum 31. Dezember 2008 um TEUR 1.274,9 angestiegen. Es ist insbesondere bei der H+G zu einem Aufbau des Vorratsbestands aufgrund des guten Auftragsbestands für 2009 gekommen.

Korrespondierend zum Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist es bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einer Erhöhung um TEUR 9.381,5 gekommen. Insbesondere die E+H hat zum Dezember 2008 erhebliche Rechnungen in Höhe von ca. TEUR 2.000 nach Deutschland gestellt.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich um TEUR 121,1 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines gewährten Darlehens, das im März 2008 vollständig getilgt worden ist. Als weiterer wesentlicher Posten bei den kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten sind die Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern zu nennen.

Die Zahlungsmittel haben sich im Berichtsjahr um TEUR 748,0 erhöht, ebenso sind die Finanzschulden im Konzern um TEUR 2.530,9 angestiegen. Der Anstieg entfällt mit TEUR 3.299,7 auf die kurzfristigen Finanzschulden, gegenläufig hat sich der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um TEUR 768,8 ausgewirkt. Der Saldo aus Zahlungsmitteln sowie kurz- und langfristigen Finanzschulden beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 2.296,8 (i. Vj. TEUR 4.079,8). Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 120,8 (i. Vj. TEUR 1.691,4). Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Verwendbarkeit des Finanzmittelbestands existieren bei der E+H in Höhe von TEUR 7,5 und der Hansen China. Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Zahlungsmittelbestand der Hansen

China zum 31. Dezember 2008 von TEUR 197,5 ebenfalls als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft, so dass der frei verfügbare Zahlungsmittelbestand zum 31. Dezember 2008 TEUR 11.058,9 (i. Vj. TEUR 10.462,4) beträgt. Gerade zum Jahresende hatten die E+H und H+G kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten und sonstige Finanzschulden zu verzeichnen, die im Falle von E+H bereits im Januar 2009 weitgehend zurückgezahlt worden sind. Von dem ausgewiesenen Zahlungsmittelbestand entfallen auf Anlagen in EUR insgesamt TEUR 9.928,4, TEUR 504,5 bestehen in polnischer Währung in TEUR 565,3 in tschechischer Währung und TEUR 197,5 in chinesischer Währung. Die restlichen Finanzmittel entfallen auf Bestände in USD und RUB. Aufgrund der sich bereits Ende 2007 abzeichnenden Finanzkrise legt die Hansen AG seit Dezember 2007 ihre liquiden Mittel nur in Termin- und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten an.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Am 23. November 2007, nachdem die letzte aufschiebende Bedingung aus dem Aktienkauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Mai 2007 erfüllt war, hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), ihre bis dahin noch 68 %-ige Mehrheitsbeteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG an die Kopex S.A., Katowice (Polen), veräußert. Die KOPEX S.A. hat daraufhin allen verbleibenden Aktionären der Hansen AG ein freiwilliges öffentliches Kaufangebot unterbreitet. Dieses Angebot haben 11,9 % der verbleibenden Hansen-Aktionäre im ersten Zeitfenster vom 31. Dezember 2007 bis 31. Januar 2008 angenommen, so dass sich zu diesem Zeitpunkt die Beteiligungsquote der KOPEX S.A. auf ca. 79,9 % erhöht hat. Von der Möglichkeit ihre Aktien im zweiten offerierten Zeitfenster, welches vom 30. Juni 2008 bis zum 31. Juli 2008 lief, haben weitere 11,1 % Gebrauch gemacht, mit dem Ergebnis, dass sich die Beteiligungsquote der KOPEX S.A. auf ca. 88,9 % verändert hat.

In den Rücklagen werden die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen, in denen auch die thesaurierten Ergebnisse des Konzerns sowie die Ergebnisauswirkungen aus den Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind, sowie die Beträge aus der Währungsumrechnung der ausländischen Konzernunternehmen, ausgewiesen. Wesentlich war in 2008 die Veränderung der Währungsrücklage, die sich um TEUR 1.688,3 vermindert hat. Im Wesentlichen entfällt die Veränderung auf die E+H und die H+G, deren funktionale Währungen Zloty bzw. Rand stark gegenüber dem EURO verloren haben.

Im Bilanzgewinn kommt der ausschüttungsfähige Betrag an die Hansen Aktionäre zum Ausweis.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital hat sich nach Ausschüttungen, anteiligem Konzernüberschuss und Währungsangleichungen von TEUR 4.898,2 um TEUR 135,3 auf TEUR 4.762,9 verringert.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für den Pensionsanspruch des ausgeschiedenen Vorstands sowie latente Ertragsteuern. Insgesamt haben sich die langfristigen Rückstellungen um TEUR 67,8 verringert.

Kurzfristige Rückstellungen sind im Wesentlichen für Tantiemen, Garantien, Jahresabschluss- und Prüfungskosten und für den administrativen Bereich der Hansen AG gebildet. Insgesamt haben sich die kurzfristigen Rückstellungen um TEUR 316,9 erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 1.515,3 angestiegen.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf Steuerschulden, sonstige

Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für erhaltene öffentliche Zuschüsse. Die Steuerschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um TEUR 943,1 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um TEUR 644,4 angestiegen, insbesondere aufgrund von erhaltenen Anzahlungen eines Kunden.

Ertragslage

	2008		2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	54.481,9	97,4	38.503,1	96,3
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.447,5	2,6	1.460,6	3,7
Gesamtleistung	55.929,4	100,0	39.963,7	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.205,5	2,2	823,2	2,1
Materialaufwand	-28.294,1	-50,6	-20.451,5	-51,3
Personalaufwand	-10.389,1	-18,6	-8.107,9	-20,3
Abschreibungen	-1.135,5	-2,0	-959,2	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.359,9	-9,6	-4.376,6	-11,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-92,0	-0,2	39,9	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.864,3	21,2	6.931,6	17,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.950,4	-5,3	-1.834,9	-4,6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8.913,9	15,9	5.096,7	12,8
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	0,0	0,0	635,4	1,6
Konzernüberschuss	8.913,9	15,9	5.732,1	14,4

Der Hansen Konzern schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 8.913,9 ab, der mit TEUR 6.685,9 auf die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfällt. Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.181,8 erhöht. Der Anstieg des Konzernüberschusses resultiert aus einer Steigerung der Gesamtleistung um TEUR 15.965,7, wobei die Umsatzerlöse um 41,5 % gesteigert werden konnten. Im quotalen Vergleich zur Gesamtleistung waren in 2008 alle Aufwandspositionen wie Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen rückläufig. Insbesondere der Rückgang der Rohstoffpreise hat sich positiv auf die Materialaufwandsquote ausgewirkt. Des Weiteren sind verstärkt Einkäufe in China erfolgt, was die Umsätze der Hansen China im Konzernverbund beweisen. In 2008 hat Hansen China eine Umsatzsteigerung von über 100 % erreicht und hat Fertigungsmaterialien für die produktiven Gesellschaften im Wert von TEUR 1.207,5 geliefert.

Das EBIT ist in 2008 um TEUR 4.429,3 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das bedeutet für das Geschäftsjahr 2008 eine EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse von 21,9 %, im Vorjahr lag die EBIT-Marge noch bei 17,9 %.

Die Umsatzsituation im Konzern hat sich im Berichtsjahr sehr positiv dargestellt. Erfreulich entwickelt sich weiterhin H+G, die ein Umsatzwachstum in lokaler Währung von über 100 % erwirtschaften konnte. Aufgrund des schwachen südafrikanischen Rands beträgt der Umsatzsteigerungsbeitrag im Konzern lediglich noch 60,7 %. Auch OHR konnte eine deutliche Umsatzsteigerung erzielen und zwar von 44,5 % in lokaler Währung und in Höhe von 60,7 % in Konzernwährung. E+H verzeichnete die geringste Umsatzsteigerung der Produktionsgesellschaften und zwar 5,9 % in lokaler Währung und 14,1 % in Konzernwährung.

Die Bestandsveränderungen und die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus realisierten und unrealisierten Währungsgewinnen.

Insbesondere durch verbesserte Einkaufskonditionen und gesunkene Rohstoffpreise konnte der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung gesenkt werden. Dies beruht insbesondere aus Kostensenkungsprogrammen, die erfolgreich umgesetzt werden konnten und den verstärkten Einkauf in China.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.281,2 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus Tarif- und Gehaltserhöhungen sowie aus höheren Zuführungen zu den Tantiemerrückstellungen aufgrund der guten Ergebnissituation in 2008. Darüber hinaus sind Kapazitäten insbesondere bei OHR und H+G aufgebaut worden, um einen reibungslosen und zeitnahen Abbau des hohen Auftragsbestandes zu gewährleisten. Im Quartalsdurchschnitt waren 426 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2008 beschäftigt, der Jahresdurchschnitt in 2007 hat 383 Mitarbeiter betragen.

Der Anstieg der Abschreibungen in Höhe von TEUR 176,3 resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Investitionstätigkeit in Sachanlagen und aus dem in Vorjahren verstärkten Investitionsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zur Gesamtleistung um 1,4 %-Punkte gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Gebäudekosten	722,6	627,6
Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	610,1	201,5
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	598,5	509,8
Werbungskosten	595,3	499,8
Währungsverluste (realisiert)	361,6	314,4
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	312,7	338,6
Währungsverluste (unrealisiert)	252,3	210,4
Reisekosten	248,7	204,7
Kfz- Kosten	242,4	199,6
Betriebsbedarf	215,7	259,4
Sonstige Steuern	158,8	113,6
Versicherungen und Beiträge	129,5	85,1
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	114,2	264,5
Bankgebühren	94,5	95,7
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	703,0	451,9
	5.359,9	4.376,6

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 131,9 verschlechtert, bedingt auch durch dem dort erfassten Ergebnis aus der at equity Bewertung der Hansen Xuzhou und der Abschreibung der Anteile an der Hansen Ukraine in Höhe von TEUR 64,8.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl effektive als auch latente Steuern enthalten. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem positiven Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften. Latente Steuern auf Verlustvorträge bei der Hansen AG sind wie bisher auch nicht gebildet worden. Aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 ist der Konzernsteuersatz

von 40,9% auf 30,0% reduziert worden. Wesentliche latente Steuern fallen bei der Konsolidierung bei der Zwischengewinneliminierung an.

Aufgrund der Insolvenzen der H+R sowie der Deukalion sind die Ergebniseffekte aus der Endkonsolidierung in 2007 im Ergebnis aus der Einstellung Geschäftsbereichen ausgewiesen.

3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES (NACHTRAGSBERICHT)

Am 23. Februar 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Christian Dreyer als Vorstand abberufen und Herrn Tomasz Kowalczyk als neuen Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG bestellt.

Der Vorstand Herr Dreyer erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104. Aufgrund des Ausscheidens im Februar 2009 wird sich die jährliche Pension bei ca. TEUR 60 bewegen, eine angepasste versicherungsmathematische Berechnung lag zum Veröffentlichungstag des Konzernabschlusses noch nicht vor. Der Aufsichtsrat hat den Dienstvertrag mit Herrn Christian Dreyer in der Aufsichtsratssitzung vom 23. Februar 2009 fristlos gekündigt. Die noch offenen erfolgsunabhängigen Gehaltszahlungen bis zum Ende des Dienstvertrages des Herrn Christian Dreyer betragen ca. TEUR 340,5. Die Hansen AG rechnet mit einem Rechtsstreit, der sich auf die Ertrags- und Finanzlage 2009 auswirken könnte.

Bei der E+H ist es im Januar 2009 zu einem Gesellschafterwechsel gekommen. Der Minderheitsgesellschafter der E+H hat seinen Anteil in Höhe von 30 % an die KOPEX S.A. veräußert. Somit hält die KOPEX S.A. nunmehr 30 % der E+H, die verbleibenden 70 % werden weiterhin von der HRPII gehalten, die eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Hansen AG ist.

4. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der Hansen AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2008 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt: Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Aus erhöhten Berichtspflichten gegenüber der KOPEX S.A. haben sich Nachteile für die Gesellschaft ergeben, da im Geschäftsjahr kein tatsächlicher Ausgleich stattgefunden hat und der Gesellschaft kein Ausgleichsanspruch gewährt wurde. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht stattgefunden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

5. RISIKOBERICHT

Die Hansen AG hat im Berichtsjahr ein von ihr selbst erstelltes Risikokontrollsystem genutzt und weiterentwickelt. Im Risikomanagement-Handbuch sind die für den Vorstand erfassten Risiken aufgeführt und bewertet. Dieses sieht verschiedene Systeme zur Risikofrüherkennung und zur Handhabung von Risiken vor. Zentraler Systembestandteil ist insbesondere das Controlling. Durch eine zeitnahe, unterjährig Berichtserstattung informiert das Controlling den Vorstand in regelmäßigen Abständen als auch anlassbezogen unter Angabe der identifizierten Risiken über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten Verlauf der Geschäfte der Hansen AG und der Tochterunternehmen. So können gegebenenfalls frühzeitig

Gegenmaßnahmen zur Abwendung eines Risikos vorgenommen werden. Das Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt, so dass ein effektives Überwachungsinstrumentarium auch für neu hinzukommende Gesellschaften vorhanden ist. Darüber hinaus wird der Vorstand ebenfalls in regelmäßigen Abständen mit einem Cashreport über die Liquiditätssituation des Hansen Konzerns informiert. Dieser Cashreport stellt einen wesentlichen Bestandteil des Risikokontrollsystems dar. Für die Hansen Gruppe ergeben sich die nachfolgenden Schwerpunktrisiken.

Einfluss der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Der Hansen Konzern weist nur originäre Finanzinstrumente aus. Alle originären Finanzinstrumente werden zum Buchwert angesetzt, der dem Fair Value entspricht.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Bestehende Kreditforderungen werden zu marktüblichen Zinsen verzinst.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7.8:

Erforderliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.8

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten	Beizulegender Wert
		31.12.2008	TEUR	TEUR
Aktiva				
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	LaR	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	16.286,4	16.286,4	16.286,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	474,1	474,1	474,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.263,9	11.263,9	11.263,9
Passiva				
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	596,8	596,8	596,8
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	8.110,7	8.110,7	8.110,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.294,1	4.294,1	4.294,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	259,6	259,6	259,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.162,1	3.162,1	3.162,1

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen, wenn die als Sicherheit dienenden Vermögenswerte an Wert verlieren oder wenn die Projekte, in die Hansen investiert hat, nicht erfolgreich sind. Die derzeitige Finanzkrise kann zu ansteigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und einem Wertverlust von Sicherheiten führen, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei dem Bruttobuchwert des Finanzinstruments. Dieses soll durch die nachfolgende Altersstrukturanalyse am Beispiel der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt werden. Die vorliegende Altersstrukturanalyse beinhaltet dabei nicht fällige Forderungen aufgedgliedert in untenstehende Zeitperioden, sowie überfällige Forderungen ebenfalls aufgedgliedert in untenstehende Zeitperioden.

Stand 31.12.2008

	nichtfällige Forderungen		überfällige Forderungen	Gesamt
	weniger 1 Monat	über 1 bis 3 Monate		
	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen gegen Dritte	8.602,9	3.865,5	4.637,6	17.106,0
davon wertberichtigt	77,1	0,0	1.188,7	1.265,8
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	287,7	0,0	339,1	626,8
davon wertberichtigt	0,3	0,0	180,3	180,6
Bruttoforderungen gesamt	8.890,6	3.865,5	4.976,7	17.732,8
Wertberichtigungen gesamt	77,4	0,0	1.369,0	1.446,4
Nettoforderungen gesamt	8.813,2	3.865,5	3.607,7	16.286,4

Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Stand 31.12.2008

	weniger 1 Monat	über 1 bis 3 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 1 Jahr	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	1.332,0	1.783,0	716,4	806,2	4.637,6
davon wertberichtigt	21,2	0,0	371,4	796,0	1.188,7
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	38,3	60,9	84,6	155,2	339,1
davon wertberichtigt	37,6	58,1	84,6	0,0	180,3
Bruttoforderungen gesamt	1.370,3	1.843,9	801,0	961,4	4.976,7
Wertberichtigungen gesamt	58,8	58,1	456,0	796,0	1.369,0
Nettoforderungen gesamt	1.311,5	1.785,8	345,0	165,4	3.607,7

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, zum Beispiel der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus dem Finanzierungsleasing. Gemäß IAS 7.39 wird für die Darstellung des Liquiditätsrisikos folgende Fälligkeitsanalyse gewählt.

fällig in	2009	2010	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.943,0	423,0	173,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	145,0	81,7	32,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzschulden	4.167,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.294,1	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten ohne erhaltene Anzahlungen	2.377,1	0,0	0,0

Des Weiteren bestehen noch finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo und Operating Lease Verpflichtungen zum Bilanztag von TEUR 2.107,5.

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund der im Ausland ansässigen Tochterunternehmen der Hansen Gruppe besteht ein permanentes Währungsrisiko im Konzernabschluss. Bei der Bewertung der einzelnen Währungen ist allerdings zwischen der Entwicklung der Stichtags- und der Durchschnittskurse zu unterscheiden. Während sich die Stichtagskurse zwischen den Bilanzstichtagen stark volatil zeigten, tendierten die Durchschnittskurse fester. Beispielsweise hat die Vermögens- und Finanzlage unter der Schwäche des polnischen Zloty, des südafrikanischen Rands und des russischen Rubels zum Teil stark gelitten. So haben sich der polnische Zloty und der russische Rubel im Jahresverlauf um ca. 15 % und der südafrikanische Rand sich sogar um ca. 32,8 % verschlechtert. Die anderen Währungen im Konzern wie der chinesische Renminbi und die tschechische Krone haben in 2008 gegenüber dem EURO leicht gewonnen.

Um die einzelnen Wechselkurseffekte darzustellen, die auf den Hansen-Konzern wirken, werden folgend die Eigenkapitalien zum 31.Dezember2008 und die Jahresergebnisse 2008 der Konzerngesellschaften mit den Vorjahreskursen verglichen. Die Eigenkapitalien der Gesellschaften sind mit dem Stichtagskurs zum 31.Dezember2008 bzw. 31.Dezember2007 und die Jahresergebnisse 2008 mit den Durchschnittskursen 2008 und 2007 umgerechnet, um die Währungseinflüsse darzustellen.

	Wechselkurse 2008		Wechselkurse 2007		Unterschiede	
	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2008	2008	31.12.2008	2008	31.12.2008	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
E+H	9.511,0	4.618,1	10.941,8	4.289,4	-1.430,8	328,7
EHS	607,1	123,2	698,4	114,5	-91,3	8,7
H+G	1.850,9	1.043,8	2.457,1	1.303,5	-606,2	-259,7
Hansen China	373,3	151,9	334,4	149,1	38,9	2,8
HRCS	145,4	58,7	145,3	52,8	0,1	5,9
OHR	6.381,1	3.850,1	6.374,8	3.463,2	6,3	386,9
SIB	772,1	399,6	885,4	415,7	-113,3	-16,1
					-2.196,3	457,2

Bei einer Umrechnung der Eigenkapitalien mit dem Stichtagskurs des Vorjahres wäre das Eigenkapital des Hansen Konzerns – vor Konsolidierung – um TEUR 2.196,3 höher gewesen. Die in 2008 verbuchten Währungsdifferenzen, die grundsätzlich über die Währungsrücklage im Konzern gebucht worden sind, resultieren aus der Abwertung des polnischen Zloty und des südafrikanischen Rands und der Diskrepanz aus Jahresdurchschnittskurs der tschechischen Krone und dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Durch die Durchschnittskursänderung von 2007 auf 2008 hat sich das Konzernergebnis vor Konsolidierungsmaßnahmen um TEUR 457,2 verbessert.

Zins- und Kreditrisiken

Durch die variable Verzinsung der in den Finanzschulden ausgewiesenen Darlehen bestehen latente Zinsrisiken, sollte das allgemeine Zinsniveau nachhaltig ansteigen. Bei OHR werden die Darlehen variabel mit dem PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 1,0 % und 1,3 % verzinst.

Bei E+H werden die Kredite variabel mit dem WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 0,85 % und 1,6 % verzinst. Sollte die Europäische Notenbank die Zinsen erhöhen, hätte das ebenfalls Auswirkungen auf den PRIBOR bzw. WIBOR und damit auf die Zinssituation bei der OHR bzw. E+H. Der PRIBOR bewegte sich in 2008 zwischen 3,3 % und 4,2 %, während der WIBOR im Jahresverlauf zwischen 5,6 % und 6,9 % schwankte. Der PRIBOR schloss zum Bilanzstichtag bei 3,3 %, während der WIBOR zum 31. Dezember 2008 bei 5,9 % lag. Aktuell (Stand 25. Februar 2009) liegt der PRIBOR bei 2,3 % und der WIBOR bei 4,6 %.

3 Monats-WIBOR



Aufgrund der anhaltenden Finanzmarktkrise werden liquide Mittel derzeit in Tages- und kurzfristigen Festgeldern angelegt. Das Risiko des Zinsanstiegs bei den Finanzschulden wird durch das Chancenpotential des Finanzmittelbestands, der zum 31. Dezember 2008 mit TEUR 2.296,8 über den Finanzschulden dotiert, verringert.

Zum 31. Dezember 2008 waren die Kreditlinien der Hansen Gruppe mit den gegebenen Sicherheiten ausgeschöpft. Die derzeitige restriktive Kreditvergabe der Kreditinstitute könnte einen gravierenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, wenn sich die Tochtergesellschaften nicht in ausreichendem Maße mit Fremdkapital finanzieren können. Derzeit liegen zwar die Zahlungsmittelbestände noch über den Finanzschulden im Konzern, jedoch sind die meisten Finanzmittelbestände bei der Hansen AG und die Finanzierungen laufen bei den Tochtergesellschaften.

3 Monats-PRIBOR



Produkt- und Marktrisiken

Der Produktmarkt der Hansen Gruppe – der Kohlebergbau – ist ein enges Marktsegment und stark von der Weltmarkt-Nachfrage nach Rohstoffen und Energie, insbesondere für Kohle abhängig. Auch die Stahlnachfrage und -preise als wichtige Determinante der Kohlenachfrage sind von hoher Bedeutung. Ein Abflachen des derzeitigen weltweiten Rohstoff-Booms, insbesondere der Nachfrage nach Stahl und Kohle, würde sich nachteilig auf die Nachfrage nach Hansen-Produkten auswirken, da die Bergwerke in allen Märkten weltweit aufgrund geringerer Förderung nicht mehr so stark investieren würden, wie dies derzeit der Fall ist.

Operative Risiken

Die Elektroanlagen der Hansen Gruppe werden in Kohlebergwerken eingesetzt, in denen es – insbesondere in Russland und China – häufig zu Unfällen kommt. Falls die Anlagen von Hansen mit solchen Unfällen in kausalen Zusammenhang gebracht werden, können Klagen von hohem Streitwert, gegen die sich die Hansen Gruppe wegen des schwer kalkulierbaren Risikos nicht versichert hat, zu hohen Folgekosten führen. Außerdem kann ein solcher Vorfall das Vertrauen der Kunden in die Produkte der Hansen Gruppe untergraben und zu Umsatzeinbußen führen.

Politische, rechtliche und kulturelle Risiken

Jede politische Instabilität in China als größtem Kohleverbraucher der Welt würde die Nachfrage nach Kohle dämpfen und dürfte die Rohstoffpreise sinken lassen, mit negativen Auswirkungen auf die Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede politische Instabilität in Russland als derzeit größtem Abnehmer von Hansen-Produkten hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die russischen Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Nachfrage der russischen Bergwerke nach Hansen-Produkten.

Nachbau von Hansen-Produkten

Die Produkte der Hansen Gruppe sind nicht durch Patente vor einem Nachbau geschützt, sondern nur durch Zulassungen nach den lokalen Bergbauvorschriften. Potenzielle Wettbewerber könnten also versuchen, Hansen-Geräte nachzubauen, eine lokale Zulassung zu erhalten und die nachgebauten Produkte dann günstiger zu verkaufen. Allerdings sind die Hansen-Produkte auf dem Markt für Wettbewerber nicht erhältlich, so dass sich der Versuch eines Nachbaus schwierig gestaltet.

Ineffiziente Minen der Bestandskunden

Einen wesentlichen Teil seiner Umsätze erwirtschaftet die Hansen Gruppe mit Servicediensten (etwa ein Drittel des Umsatzes) und Ersatzverkäufen im Geschäft mit Bestandskunden. Sollten Minengesellschaften, die bei Hansen Kunden sind, aufgrund von ineffizienten Minen, eigene Kapazitäten stilllegen, so hätte diese direkte Auswirkung auf die Umsatzsituation der Hansen Gruppe.

Weltweites Klimaschutzabkommen

Sollten sich die Staaten auf eine Reduzierung des weltweiten Kohlenstoffdioxidausstoßes einigen, der über den Energiemix und nicht etwa über moderne Kohlekraftwerke mit höherem Wirkungsgrad geleistet werden soll, hat dies direkten Einfluss auf die Bergbaukapazitäten und damit auf Hansens wichtigsten Endkundenkreis.

6. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem sieht für den ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer sowohl fixe als auch variable Vergütungsbestandteile vor. Der variable Vergütungsanteil berechnet sich aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss. Nach Abzug eines Sockelbetrags von TEUR 1.500,0 aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss – bereinigt um die Tantiemerückstellung – erhält der Vorstand eine variable Vergütung in Höhe von 5 % des verbleibenden Betrags. Der Vorstand Christian Dreyer hat in 2008 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 230 erhalten. Die Tantieme für 2007 von TEUR 132 ist in 2008 zur Auszahlung gekommen, wobei hiervon im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 TEUR 130 zurückgestellt worden sind. Als Tantieme für 2008, die wiederum in Abhängigkeit vom Konzernergebnis berechnet wird, sind im Konzernabschluss TEUR 270 zurückgestellt worden. Des Weiteren sind Zuführungen zur Pensionsrückstellung im Jahresabschluss der Hansen Sicherheitstechnik von TEUR 23 erfolgt. Der Vorstand Herr Dreyer erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104. Aufgrund des Ausscheidens im Februar 2009 werden sich die jährlichen Bezüge bei ca. TEUR 60 bewegen, eine versicherungsmathematische Berechnung lag zum Veröffentlichungstag des Konzernabschlusses noch nicht vor.

Der Vorstand Tomasz Kowalczyk erhält für seine Tätigkeiten künftig eine jährliche Vergütung von TEUR 120 p.a. Variable Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart.

7. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2009 gehen wir trotz der oben angeführten Risiken davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis der Hansen Gruppe bei gleich bleibender grundsätzlicher Geschäftspolitik mittelfristig weiterhin positiv entwickeln kann. Allerdings wird dieses Wachstum nach unserer Ansicht verhaltener ausfallen und der in 2008 erzielte Rekordumsatz in Höhe von Mio. EUR 54,5 wird aufgrund der Finanzkrise und der bisher nicht abschätzbaren Folgen auf das Wirtschaftssystem in den nächsten Jahren nicht wiederholbar sein.

Fast jeden Tag werden Wirtschaftsprognosen revidiert und neue Horrorszenarien dargestellt und insbesondere die Wirtschaft in Osteuropa hat neben der weltweiten Finanzkrise auch mit Abwertungen der lokalen Währungen zu kämpfen. Wir sind noch optimistisch, dass das erste Halbjahr 2009 noch entsprechend den Planungen verläuft, falls der vorhandene Auftragsbestand nicht durch wesentliche, weitere kurzfristige Stornierungen zusammenschrumpft. Für das erste Halbjahr 2009 sind wir daher verhalten optimistisch. Diese Erwartungen werden durch den Auftragsbestand bei OHR und H+G untermauert. Das zweite Halbjahr 2009 wird sehr schwer zu prognostizieren sein, nur bei H+G könnte von einem weiter stark anhaltenden Wachstum ausgegangen werden. Vorausgesetzt, dass das in 2007 akquirierte Auftragsvolumen in Höhe von ca. Mio. EUR 22,0 bis 2012 abgearbeitet werden kann. Damit hat allein H+G zusätzlich zum restlichen Tagesgeschäft ca. Mio. EUR 6,0 in 2008 zum Konzernumsatz beisteuern können bei einer nahezu unveränderten operativen Marge. In 2009 und 2010 sind dann jeweils ca. Mio. EUR 5,0 vorgesehen. Für das erste Halbjahr 2009 plant H+G ca. Mio. EUR 7,5 je nach Entwicklung des südafrikanischen Rands und für die zweite Jahreshälfte sind dann noch ca. Mio. EUR 4,5 vorgesehen. Damit würde H+G seinen Umsatz um ca. 60% im Vergleich zum Vorjahr übertreffen, jedoch sind diese Zahlen von der weiteren Entwicklung des südafrikanischen Rands abhängig und der Solvenz und Abnahmebereitschaft des Kunden.

Trotz der weiterhin positiven Entwicklung bei H+G schätzen wir den Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2009 auf dem Niveau von 2007 und prognostizieren einen Konzernumsatz von ca. Mio. EUR 40,0. Der Abwärtstrend kann sich jedoch weiterhin fortsetzen. Wir führen das auf folgende Ursachen zurück:

Der große Rohstoffboom der Jahre 2002 bis 2008 neigt sich langsam dem Ende zu. Dies kann anhand der Entwicklung des Ölpreises verdeutlicht werden, der sich in 2001 noch bei einem Niveau von ca. US\$ 20 befand und sich bis zu seinem Rekordhoch im Juli 2008 bei ca. US\$ 147 entwickelt hat, um anschließend auf ein aktuelles Niveau von ca. US\$ 40 abzufallen. Der Tendenz fallender Rohstoffpreise kann sich der Kohlebergbau nicht entziehen. Wir gehen aufgrund der weiter abnehmenden Nachfrage von weiter fallenden Kohlepreisen aus. Verstärkt wird dieser Effekt auch durch die Tatsache, dass sich die gesamte Weltwirtschaft derzeit in einer Rezession befindet und eine Erholung bisher von niemanden vorausgesagt werden kann. Hansen spürt das ganz deutlich in Russland und der Ukraine. Hier haben Bergbaugruben, die insbesondere von OHR beliefert werden, Aufträge für das Jahr 2009 bereits storniert. Es bleibt festzustellen, dass einzelne Bergwerke Investitionen in Neugeräte zurückstellen und nur noch vorhandene Geräte repariert werden. Dies resultiert einerseits aus den mittlerweile vorhandenen Überkapazitäten im Kohlebergbau und andererseits wird es für die Minen aufgrund der fallenden Rohstoffpreise immer unrentabler Kohle zu fördern.

Des Weiteren gibt es einige Wettbewerber von Hansen, die ihre Produkte aufgrund der Überkapazitäten zu Preisen verkaufen, die lediglich ihre variablen Kosten decken. Verstärkt wird dieser Effekt dadurch, dass immer mehr günstige chinesische Anbieter von explosionsgeschützten Elektroanlagen mit ihren Produkten auf den Markt kommen. Das chinesische Preisniveau liegt ca. 50% unter dem russischen oder polnischen. Dieser Kostendruck wird unsere russischen und polnischen Kunden dazu bewegen, ihre Geräte in China einzukaufen. Chinesische Anbieter hingegen werden somit vermehrt Aufträge aus Russland und Polen erhalten.

Wir haben diese Tendenzen erkannt und werden gezielt dagegen steuern. So sind wir in der gegenwärtigen Situation besser auf die bevorstehende Krise vorbereitet als unsere Hauptwettbewerber Becker und Baldwins & Francis. Hansen hat keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und eine nach wie vor komfortable Eigenkapitalquote von 62,3%. Wir haben im Vergleich zu unseren genannten Wettbewerber auch keinen großen Personalblock in Hochlohnländern.

Von entscheidender Bedeutung wird es sein, dass die bereits gestarteten Kostensenkungsprogramme weiter vorangetrieben werden. So etwa der Einkauf von Komponenten in China, der weiteres Kostensenkungspotential bietet. Etwa ein Drittel des Materialeinsatzes soll mittelfristig in China gekauft werden, zu Preisen, die etwa ein Drittel unter dem Weltmarktniveau liegen. In 2008 haben wir bereits Einsparungen

erzielen können und hoffen diesen Trend weiter fortzusetzen. Die Tendenz wird sein, dass die Produktion von Polen und Tschechien in Richtung China verlagert wird. OHR stellt überwiegend Zeitarbeitnehmer ein, die ohne besondere Kündigungsfristen je nach Auftragslage freigesetzt werden können. Außerdem werden ausscheidende Mitarbeiter, die das Rentenalter erreicht haben, nicht ersetzt. Ferner werden wir die Investitionen in Gebäude und Maschinen im Hansen Konzern auf das notwendigste einschränken, mit Ausnahme von China und Südafrika.

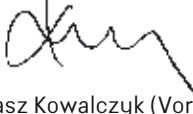
Darüber hinaus versprechen wir uns natürlich in den nächsten Jahren durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren neuen Mehrheitsgesellschafter, der Kopex S.A. in Polen gewisse Synergiepotenziale für den Hansen Konzern. Kopex ist bereits sehr erfolgreich unter anderem in China tätig und könnte somit dem Hansen Konzern neue Absatzmöglichkeiten eröffnen. Zudem ist Kopex bereits auch in anderen Ländern, wie z.B. Indonesien präsent, die von Hansen derzeit nur beobachtet werden. Dies könnte sich ebenfalls positiv auswirken, da Hansen von bestehenden Vertriebsstrukturen profitieren könnte und einen leichteren Marktzugang hätte. Allerdings muss erst einmal der weitere Integrationsprozess mit Kopex abgewartet werden, so dass es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig ist, konkrete Aussagen zu treffen.

In der Vergangenheit haben wir inklusive Akquisitionen ein durchschnittliches Wachstum von ca. 15% jährlich erzielt, dieses Wachstum wollen wir auch in den kommenden Jahren zeigen, wobei die Realisierung von den Akquisitionen abhängt. Akquisitionen dienen vor allem der Erschließung von Auslandsmärkten. Insbesondere die starken Kohlebergbauländer China, Indien, USA und Australien sind hierbei für uns interessant. In den nächsten Jahren soll deshalb der chinesische Markt den wichtigsten Wachstumstreiber stellen, wobei wir uns im Segment hochwertiger Produkte (Steuerungssysteme, Prozessleittechnik) positionieren wollen.

Technisch erwarten wir weiter steigende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Elektroanlagen: so werden immer höhere Betriebsspannungen für die wachsenden Motorenleistungen gefordert werden. Zudem glauben wir an den zunehmend breiteren Einsatz geregelter Elektroantriebe (Frequenzumrichter, Thyristoren), und nicht zuletzt an steigende Anforderungen an die Prozessleittechnik, insbesondere was die Meldungen von Betriebs- und Fehlerzuständen betrifft.

Unsere Produktions- und Einkaufsstrategie zielt auf eine überschaubare Fertigungstiefe und eine optimale Kostenstruktur. Wir versuchen uns auf Entwicklung und Montage zu beschränken; Teilefertigung wird nur dort selbst übernommen, wo wir keine kompetenten externen Zulieferer finden oder es sich um know-how-intensive Kernkomponenten handelt, wie z.B. Explosionsschutzgehäuse oder Vakuumschütze. Die Montage führen wir nach Möglichkeit in Ländern mit günstigen Lohnkosten, wie Tschechien und Polen durch.

München, den 17. März 2009
Hansen Sicherheitstechnik AG


Tomasz Kowalczyk (Vorstand)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2008 BIS 31.12.2008

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	54.481,9	38.503,1
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.205,5	823,2
Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen	3	1.447,5	1.460,6
Materialaufwand	4	-28.294,1	-20.451,5
Personalaufwand	5	-10.389,1	-8.107,9
Abschreibungen	6	-1.135,5	-959,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-5.359,9	-4.376,6
Ergebnis aus der at equity Bewertung	8	-42,5	0,0
Finanzierungsaufwendungen	9	-634,0	-561,5
Übriges Finanzergebnis	9	584,5	601,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.864,3	6.931,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-2.950,4	-1.834,9
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		8.913,9	5.096,7
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	11	0,0	635,4
Konzernüberschuss		8.913,9	5.732,1
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss		6.685,9	4.004,5
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	12	2.228,0	1.727,6
Konzernüberschuss		8.913,9	5.732,1
		EUR	EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	13	2,67	1,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie	13	2,67	1,60
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	13	0,00	0,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	13	0,00	0,25
Aktien (Stück)	13	2.500.000	2.500.000

KONZERNBILANZ

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG ZUM 31.12.2008

AKTIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	15	4.065,9	4.065,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	16	690,4	607,2
Sachanlagen	17	6.750,9	7.300,6
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	18	157,5	0,0
Übrige Finanzanlagen	18	0,0	60,9
Anlagevermögen	13	11.664,7	12.034,6
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte (Latente Ertragsteueransprüche)	22	562,1	714,5
Langfristige Vermögenswerte		12.226,8	12.749,1
Vorräte	19	10.667,2	9.392,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	16.286,4	6.904,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	21	474,1	542,0
Effektive Ertragsteueransprüche	22	301,5	354,7
Kurzfristige Forderungen		17.062,0	7.801,6
Zahlungsmittel	23	11.263,9	10.516,0
Kurzfristige Vermögenswerte		38.993,1	27.710,0
		51.219,9	40.459,1

PASSIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	24	2.500,0	2.500,0
Rücklagen	25	16.589,8	14.843,7
Bilanzgewinn	26	8.045,2	4.793,7
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital		27.135,0	22.137,4
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	27	4.762,9	4.898,2
Eigenkapital		31.897,9	27.035,6
Rückstellungen für Pensionen	28/29	264,8	269,6
Latente Ertragsteuerrückstellungen	29	127,0	190,0
Langfristige Rückstellungen		391,8	459,6
Langfristige Verbindlichkeiten (Finanzschulden)	30	711,4	1.480,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.103,2	1.939,8
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	29	10,6	0,0
Sonstige Rückstellungen	29	2.378,4	2.072,1
Kurzfristige Rückstellungen		2.389,0	2.072,1
Finanzschulden	30	8.255,7	4.956,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	4.294,1	2.778,8
Steuerschulden	32	1.761,8	818,7
Sonstige Verbindlichkeiten	33	1.400,3	755,8
Rechnungsabgrenzungsposten	34	117,9	102,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		15.829,8	9.411,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		18.218,8	11.483,7
		51.219,9	40.459,1

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2006	1.250,0	538,2	14.190,4
Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.250,0	0,0	-1.250,0
Erwerb von 29,45% der Anteile an der H+G	0,0	0,0	94,0
Wertänderungen von Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2007	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	541,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	1,2
Stand zum 31. Dezember 2007	2.500,0	538,2	13.577,2
Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2008	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	3.434,4
Stand zum 31. Dezember 2008	2.500,0	538,2	17.011,6

Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Rücklage für Wertänderung von Finanzinstrumenten	Rücklagen gesamt	Bilanzgewinn	auf Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
254,1	-8,5	14.974,2	2.580,8	18.805,0	4.858,8	23.663,8
474,2	0,0	474,2	0,0	474,2	240,4	714,6
0,0	0,0	-1.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	94,0	0,0	94,0	-187,7	-93,7
0,0	8,5	8,5	0,0	8,5	3,0	11,5
0,0	0,0	0,0	4.004,5	4.004,5	1.727,6	5.732,1
0,0	0,0	0,0	-1.250,0	-1.250,0	-1743,9	-2.993,9
0,0	0,0	541,6	-541,6	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,2
728,3	0,0	14.843,7	4.793,7	22.137,4	4.898,2	27.035,6
-1.688,3	0,0	-1.688,3	0,0	-1.688,3	-598,3	-2.286,6
0,0	0,0	0,0	6.685,9	6.685,9	2.228,0	8.913,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.765,0	-1.765,0
0,0	0,0	3.434,4	-3.434,4	0,0	0,0	0,0
-960,0	0,0	16.589,8	8.045,2	27.135,0	4.762,9	31.897,9

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35		
Konzernüberschuss		8.913,9	5.732,1
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		1.200,3	959,1
Ergebnis aus der at equity Bewertung		42,5	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Währungsdifferenzen		-243,9	-304,2
Verlust aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		3,7	94,2
Zunahme der Vorräte		-2.284,4	-1.902,9
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-11.261,5	929,8
Zunahme der Rückstellungen		487,6	313,0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		3.963,6	-182,0
Endkonsolidierungsertrag aus dem Abgang der H+R und Deukalion		0,0	-635,4
		821,8	5.003,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	36		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		123,2	172,3
Abgang des Finanzmittelbestands der H+R und Deukalion		0,0	-66,8
Einzahlungen aus gewährten Krediten		200,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-1.560,3	-1.140,0
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen		-200,0	-93,8
Auszahlungen für gewährte Kredite		0,0	-200,0
		-1.437,1	-1.328,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	37		
Zahlung der Dividende der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter		-1.824,1	-1.743,9
Zahlung der Dividende an Hansen Aktionäre		0,0	-1.250,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		3.257,8	2.517,8
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-1.972,8	-2.036,8
		-539,1	-2.512,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-1.154,4	1.162,5
Entwicklung des Finanzmittelbestandes	38		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		10.516,0	9.099,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		179,1	253,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-1.154,4	1.162,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		9.540,7	10.516,0

KONZERNANHANG 2008

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Briener Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE000HAST002, WKN HAST00) einbezogen sind. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen.

An der Hansen Sicherheitstechnik AG war bis zum 23. November 2007 mehrheitlich die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), beteiligt, die bisher den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellte. Seit dem 23. November 2007 ist die KOPEX S.A., Katowice (Polen), mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt, die auch den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der KOPEX S.A. wird beim Amtsgericht Katowice hinterlegt (Registernummer 0000026782). Der Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ist am 21. Juli 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Das deutsche Tochterunternehmen, die Hansen Engineering GmbH & Co. KG (im Folgenden „H+R“) hat am 8. Januar 2007 den Insolvenzantrag, die Komplementärin der Kommanditgesellschaft, die „Deukalion“ Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden „Deukalion“), hat im März 2007 den Insolvenzantrag gestellt. Die Gesellschaften sind bereits zum 1. Januar 2007 endkonsolidiert worden, da keine Daten der beiden Gesellschaften zum Zeitpunkt des Kontrollverlustes mehr erlangt werden konnten. In 2007 sind die auf Grund der Insolvenzen der beiden Gesellschaften erfolgten Konsolidierungsbuchungen in dem gesonderten Posten „Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Die Hansen AG ist die Muttergesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika. Kunden sind größtenteils internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen.

Der Konzernabschluss der Hansen AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Allen für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen IFRS bzw. IAS Regelungen sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2008 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt:

- >> Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments
- >> IFRIC 11 IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions
- >> IFRIC 12 Service Concession Arrangements
- >> IFRIC 14 IAS 19 The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction

Ferner hat der Konzern die folgenden IFRS Standards und Interpretationen zum 31. Dezember 2008 nicht vorzeitig angewandt.

- >> Revised IFRS 1 First Time Adoption of IFRS
- >> Amendments to IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Statements und IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements
- >> Amendment to IFRS 2 Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations
- >> Revised IFRS 3 Business Combinations und Amendments to IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements
- >> IFRS 8 Operating Segments
- >> Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation

- >> Amendment to IAS 23 Borrowing Costs
- >> Amendments to IAS 32 und IAS 1 Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation
- >> Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items
- >> Improvements to IFRS 2008 (Großteil der Änderungen tritt am 1. Januar 2009 in Kraft)
- >> IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes
- >> IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate
- >> IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation
- >> IFRIC 17 Distributions of Non-Cash Assets to Owners
- >> IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers

Die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzern werden derzeit noch geprüft.

Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB). Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Die Berichterstattung nach IFRS 7 erfolgt grundsätzlich im Konzernlagebericht.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf eine Dezimalstelle nach dem Komma, angegeben. Hierdurch können sich auch Rundungsdifferenzen ergeben.

Durch Beschluss des Vorstands wird der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 am 17. März 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen, die im Wesentlichen von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden gemäß den Vorgaben des IAS 27 unverändert zum Vorjahr neben der Muttergesellschaft zwei inländische und sieben ausländische Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Im Konsolidierungskreis der Hansen AG sind zum 31. Dezember 2008 folgende Gesellschaften enthalten:

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote
Elgor + Hansen sp.z o.o.	E+H	Chorzow	PL	70,00
Elgor + Hansen + SBS sp.z o.o.	EHS	Chorzow	PL	44,80
Hansen + Genwest (pty.) ltd.	H+G	Johannesburg	ZA	100,00
Hansen China ltd.	Hansen China	Beijing	CN	100,00
Hansen & Reinders CS spol.s r.o.	HRCS	Opava	CZ	80,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien	HRPI	Gelsenkirchen	D	100,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen	HRPII	Gelsenkirchen	D	100,00
Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o.	OHR	Opava	CZ	80,00
000 SIB-Hansen	SIB	Leninsk Kusnetzky	RUS	64,08

Endkonsolidiert sind zum 1. Januar 2007 die H+R sowie die Deukalion. Der Endkonsolidierungserfolg ist gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007 im Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG. An der SIB ist die OHR mit 80,1% beteiligt und die E+H ist an der EHS mit 64,0% beteiligt. Die Anteile an der OHR bzw. E+H halten die HRPI und HRPII. An der H+G ist die Hansen AG unmittelbar mit 100% beteiligt.

Mitte 2006 ist die Tochtergesellschaft TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetsk-Region (Ukraine), („Hansen Ukraine“) operativ tätig geworden. Eine Konsolidierung der Gesellschaft ist aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wie im Vorjahr noch nicht erfolgt. Der ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 weist ein Eigenkapital von TEUR 109,0 und einen Jahresüberschuss von TEUR 49,0 aus. Ein verlässlicher Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 bzw. 2008 hat bis zur Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung nicht vorgelegen. Aufgrund der Verschlechterung der Ertragslage der Gesellschaft sind die Anteile an der Hansen Ukraina in 2008 vollständig abgeschrieben worden (TEUR 64,8). Hansen ist über die OHR zum 31. Dezember 2008 unverändert mit 40,0% (durchgerechnet) an dieser Gesellschaft beteiligt.

Am 10. April 2008 hat die von der Hansen gegründete Hansen Xuzhou Electric Ltd. („Hansen Xuzhou“) ihre Geschäftslizenz von den chinesischen Behörden erhalten. Diese Gesellschaft ist von der Hansen AG mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 200,0 ausgestattet worden. Die Hansen Xuzhou stellt somit den vierten Produktionsstandort innerhalb der Hansen Gruppe dar. Hier werden ebenfalls langfristig explosionsgeschützte Elektroanlagen wie bei E+H und OHR produziert. Derzeit werden Prototypen in Zusammenarbeit mit OHR hergestellt, wie z.B. Ladestationen und schlagwettergeschützte Kompaktstationen, die jedoch aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der Bergwerke in Europa und China erheblich umgebaut werden müssen. Sobald diese vom chinesischen Nationaltestzentrum erfolgreich abgenommen

werden, fängt die Produktion solcher Komponenten an. Dies wird voraussichtlich in 2009 der Fall sein. Hansen Xuzhou schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 65,4 (umgerechnet mit dem Durchschnittskurs 2008) und einem Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 157,5 ab. Die Gesellschaft ist in 2008 at equity in den Konzernabschluss einbezogen worden. Eine Vollkonsolidierung ist aufgrund der noch nicht operativen Tätigkeit der Gesellschaft unterblieben. Für 2009 ist vorgesehen, die Gesellschaft vollständig zu konsolidieren. Die Gesellschaft hat in 2008 keine Umsätze erzielt und besitzt zum 31. Dezember 2008 langfristige Vermögenswerte von TEUR 7,8 und kurzfristige Vermögenswerte von TEUR 149,8, davon TEUR 148,8 Zahlungsmittel. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 0,1 zum 31. Dezember 2008.

Eigenkapital und Jahresergebnisse (IFRS) der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Abkürzung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2008	2008	31.12.2007	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
E+H	9.511,0	4.618,1	9.951,1	3.346,8
EHS	607,1	123,2	1.133,3	464,9
H+G	1.850,9	1.043,8	1.200,0	631,3
Hansen China	373,3	151,9	152,0	69,4
HRCS	145,4	58,7	108,9	30,2
HRPI	127,9	0,0	127,9	0,0
HRPII	102,3	0,0	102,3	0,0
OHR	6.381,1	3.850,1	5.014,2	1.963,7
SIB	772,1	399,6	755,2	274,3

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften ab 2005 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Endkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Wechselkurse

Periode	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
2008	CZK	26,59106	24,9898
2008	PLN	4,14291	3,52259
2008	RUB	41,37969	36,44357
2008	ZAR	13,31235	12,0776
2008	CNY	9,63592	10,24795
2007	CZK	26,61735	27,78192
2007	PLN	3,60115	3,79249
2007	RUB	36,0851	35,02915
2007	ZAR	10,02809	9,67099
2007	CNY	10,7542	10,43471

Konsolidierungsmethoden

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäft- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam ausgebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Unrealisierte Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagskurs der konsolidierten Gesellschaften werden seit 2008 konsolidiert, im Vorjahr waren die Auswirkungen unwesentlich, so dass auf eine Konsolidierung verzichtet worden ist. Ebenso werden die Ergebnisse aus realisierten Währungsdifferenzen zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sofern die Konsolidierung von Drittschuldverhaltnissen gegeben ist, wird hiervon Gebrauch gemacht.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

Bewertungsgrundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Forschungskosten werden nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten werden, wenn die Voraussetzungen vorliegen, aktiviert.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert. Ebenso werden keine Vertriebskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann und die anderen Voraussetzungen nach IFRS 38.57 vorliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Restwerte waren aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauern
Entwicklungskosten	bis 3 Jahre
Software (Fremdbezug) und Lizenzen	bis 4 Jahre
Sonstige Rechte	bis 5 Jahre
Gebäude	bis 50 Jahre
Mietereinbauten	bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 15 Jahre
Vermietete Produkte	bis 7 Jahre
Fuhrpark	bis 7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 15 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschlüsse vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten und in der Folge zum Marktwert der Wertpapiere. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Beim Verkauf der Wertpapiere wird der kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, im Materialaufwand erfasst. Sind sie anderen Sachverhalten zuzuordnen, werden sie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Kurzfristige effektive Ertragsteuerschulden werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten- Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnver-

wendungsbeschlusses berücksichtigt. Für erwartete steuerliche Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt.

Öffentliche Investitionszuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und abschreibungsproportional aufgelöst.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erforderliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.8

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7.8:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Beizulegender Wert
Aktiva		TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	LaR	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	16.286,4	16.286,4	16.286,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	474,1	474,1	474,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.263,9	11.263,9	11.263,9
Passiva				
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	596,8	596,8	596,8
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	8.110,7	8.110,7	8.110,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.294,1	4.294,1	4.294,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	259,6	259,6	259,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.162,1	3.162,1	3.162,1

LaR: Loans and Receivables – FLAC: Financial Liabilities
Measured at Amortised Cost

Segmentberichterstattung

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz – insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage – und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d.h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen, und produktiver und sicherer zu machen. Hansen unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen, eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert. In den Segmenten fasst Hansen die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögenswerte gemäß IAS 14.13.

Hansen unterscheidet in 2008 die folgenden fünf Segmente: a) Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik, b) Tochtergesellschaften in Polen, c) Tochtergesellschaft in Russland, d) Tochtergesellschaft in Südafrika, e) Tochtergesellschaft in China und f) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die Hansen AG mit Sitz in München, sowie die HRPI und HRPII, jeweils mit Sitz in Gelsenkirchen, Deutschland, zusammengefasst werden. Bei den zwei letzt genannten Gesellschaften handelt es sich um Zwischenholdings, die nicht operativ tätig sind. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaften, andererseits gewerbliche, konzernübergreifende Tätigkeiten wie z.B. internationaler Verkauf oder Einkauf.

Die geografische Segmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes. In den Segmentaufwendungen sind auch Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Segments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es sind weder in 2008 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige, wesentliche, nichtzahlungswirksame Aufwendungen entstanden. Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögenswerte mit Ausnahme der liquiden Mittel und der aktiven latenten Steuern, während die Segmentschulden alle Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Ausnahme der latenten Ertragsteuerrückstellungen umfassen. Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

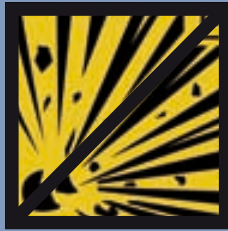
Die regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

PRODUKTE

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG



ENTSCHÄRFEN



PRODUKTE

**HANSEN PLANT, ENTWICKELT, FERTIGT UND LIEFERT
FOLGENDE PRODUKTE FÜR DEN BERGBAU UND ANDERE
EXPLOSIONSGEFÄHRDETE BEREICHE:**

- >> Schaltgeräte EEx d I (Kompaktstationen, Leistungsschalter) 500 V bis 3,3 kV
- >> Thyristor-Softstarts EEx d I 500 V bis 3,3 kV für Motoren bis 400 A
- >> Trockentransformatoren EEx d I bis 5.000 kVA
- >> Mittelspannungsschalter EEx d I bis 11 kV
- >> Steuerungsanlagen EEx i a/b für Förderanlagen
(Strebförderer, Bandförderer) inkl. Visualisierung
- >> Wechselsprech- und Stillsetz-/Sperranlagen (Notaus) EEx i a/b
- >> Motoren EEx d I (Vertretungen inkl. Reparaturen/
Service in bestimmten Regionen)



Tätigkeiten der Tochterunternehmen in

2008	Tschechien	Polen	Russland
	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	19.267,2	22.800,0	4.607,7
Innenumsätze	4.700,8	1.858,1	5,0
Segmentumsätze	23.968,0	24.658,1	4.612,7
Segmentaufwendungen	19.779,8	19.589,6	4.184,8
Segmentergebnis	5.192,7	5.564,1	497,6
Finanzergebnis	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	-	-
Steueraufwand	-	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-	-
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	-	-	-
Konzernüberschuss	-	-	-
Segmentvermögen	13.158,2	17.911,2	2.339,4
Segmentschulden	8.148,5	8.592,0	1.632,9
Segmentinvestitionen	503,8	664,5	168,8
Segmentabschreibungen	323,9	635,1	90,1
Mitarbeiter zum 31.12.2008	214	146	19
2007			
Außenumsätze	10.972,3	19.957,6	3.185,5
Innenumsätze	3.956,0	5.376,7	0,0
Segmentumsätze	14.928,4	25.334,2	3.185,5
Segmentaufwendungen	12.287,0	21.132,6	2.834,6
Segmentergebnis	2.875,1	4.610,9	395,3
Finanzergebnis	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	-	-
Steueraufwand	-	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-	-
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	-	-	-
Konzernüberschuss	-	-	-
Segmentvermögen	11.033,4	13.515,9	1.727,0
Segmentschulden	6.887,2	5.785,5	1.324,9
Segmentinvestitionen	118,4	1.235,1	196,1
Segmentabschreibungen	278,7	589,1	26,3
Mitarbeiter zum 31.12.2007	195	138	16

	Südafrika	China	Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	7.624,4	0,0	182,6	54.481,9	0,0	54.481,9
	127,2	1.516,3	26,3	8.233,7	0,0	8.233,7
	7.751,6	1.516,3	208,9	62.715,6	0,0	62.715,6
	6.396,0	1.313,2	1.828,2	53.091,6	-	-
	1.429,6	203,1	-1.500,3	11.386,8	569,5	11.956,3
	-	-	-	-	-	-92,0
	-	-	-	-	-	11.864,3
	-	-	-	-	-	-2.950,4
	-	-	-	-	-	8.913,9
	-	-	-	-	-	0,0
	-	-	-	-	-	8.913,9
	3.329,9	219,6	4.684,3	41.642,6	-2.248,7	39.393,9
	1.477,1	45,0	2.289,8	22.185,3	-2.990,3	19.195,0
	222,1	0,5	276,8	1.836,5	-40,0	1.796,5
	60,4	1,8	24,2	1.135,5	0,0	1.135,5
	70	3	2	454	-	454
	4.387,7	0,0	0,0	38.503,1	0,0	38.503,1
	437,3	702,1	27,0	10.499,1	0,0	10.499,1
	4.825,1	702,1	27,0	49.002,4	0,0	49.002,4
	3.971,4	598,5	1.418,1	42.242,2	-	-
	862,5	103,6	-1.264,2	7.583,2	-691,5	6.891,7
	-	-	-	-	-	39,9
	-	-	-	-	-	6.931,6
	-	-	-	-	-	-1.834,9
	-	-	-	-	-	5.096,7
	-	-	-	-	-	635,4
	-	-	-	-	-	5.732,1
	1.659,0	192,8	3.886,0	32.014,1	-2.785,6	29.228,5
	752,6	84,2	1.479,4	16.313,8	-3.080,3	13.233,5
	109,2	0,7	2,8	1.662,3	0,0	1.662,3
	42,9	1,6	20,6	959,2	0,0	959,2
	48	2	1	400	-	400

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse (nach Sitz des Kunden)

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Polen	19.262,8	14.707,6
Tschechien	8.825,5	7.455,6
Südafrika	7.624,4	4.387,7
Russland und übrige GUS Staaten	6.350,5	10.327,1
Deutschland	6.211,1	133,8
Amerika	4.398,9	502,0
Übrige Welt	1.808,7	989,3
	54.481,9	38.503,1

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)	439,3	72,1
Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)	384,8	255,3
Anlagenabgänge	123,2	172,0
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	74,2	151,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	56,4	37,1
Erträge aus öffentlichen Zuschüssen	33,2	23,0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	94,4	112,3
	1.205,5	823,2

3. Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen in den Vorräten	993,6	1.184,2
Aktivierte Eigenleistungen	453,9	276,4
	1.447,5	1.460,6

4. Materialaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.577,2	18.583,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.716,9	1.867,9
	28.294,1	20.451,5

5. Personalaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	8.614,7	6.450,9
Soziale Abgaben	1.380,1	1.428,4
Aufwendungen für Altersversorgung	149,6	115,8
Andere soziale Leistungen	219,4	59,2
Übriger Personalaufwand	25,3	53,6
	10.389,1	8.107,9

In 2008 hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 426 Mitarbeiter betragen. In 2007 waren 383 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Abschreibungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	209,8	140,4
auf Sachanlagen	925,7	818,8
	1.135,5	959,2

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Gebäudekosten	722,6	627,6
Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	610,1	201,5
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	598,5	509,8
Werbungskosten	595,3	499,8
Währungsverluste (realisiert)	361,6	314,4
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	312,7	338,6
Währungsverluste (unrealisiert)	252,3	210,4
Reisekosten	248,7	204,7
Kfz- Kosten	242,4	199,6
Betriebsbedarf	215,7	259,4
Sonstige Steuern	158,8	113,6
Versicherungen und Beiträge	129,5	85,1
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	114,2	264,5
Bankgebühren	94,5	95,7
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	703,0	451,9
	5.359,9	4.376,6

8. Ergebnis aus der at equity Bewertung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus der at equity Bewertung der Hansen Xuzhou	-42,5	0,0

9. Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,3	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte	633,7	561,4
	634,0	561,5
	2008	2007
	TEUR	TEUR
Übriges Finanzergebnis		
Abschreibungen auf die Anteile an der Hansen Ukraine	-64,8	0,0
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	-53,4
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	146,2
Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,3	7,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	566,0	377,6
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	83,0	123,6
	584,5	601,4

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.894,6	1.875,2
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55,8	-40,3
	2.950,4	1.834,9

Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Tschechien	1.193,9	546,7
Polen	1.090,7	948,3
Südafrika	416,1	205,5
Russland	143,9	142,0
China	50,0	32,0
Deutschland	0,0	0,7
	2.894,6	1.875,2

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Tschechien	-76,9	67,4
Polen	8,7	5,7
Südafrika	-6,1	35,5
Russland	-29,7	-21,0
China	1,8	2,2
	-102,2	89,8
Konsolidierungsmaßnahmen	158,0	-130,1
	55,8	-40,3

Die Steuerlatenzen aus den Konsolidierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen.

In 2007 unterliegt die Hansen AG in München einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 19,7% des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt bis 2007 25,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlages auf die Körperschaftsteuer von 5,5%. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen. In 2008 ist der deutsche Unternehmenssteuersatz auf ca. 30% verringert worden, der in 2007 bereits auf die Konsolidierungsmaßnahmen angewendet worden ist. Durch die Änderungen haben sich in 2007 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten

Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen IFRS- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern	14,4	88,4	4,8	113,7
Finanzierungsleasingtransaktionen	0,0	18,5	1,0	37,6
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	157,3	29,1	168,3	7,0
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	229,8	0,0	221,3	34,8
Ansatzunterschiede bei den Verbindlichkeiten	50,9	0,0	51,2	0,0
Sonstige Transaktionen	22,8	0,0	20,2	3,0
Schuldenkonsolidierung	4,1	0,0	-3,7	0,0
Zwischengewinneliminierung	91,8	0,0	257,5	0,0
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-9,0	-9,0	-6,1	-6,1
	562,1	127,0	714,5	190,0

Die Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen sind vollständig auf der Aktiva ausgewiesen.

Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer Hansen AG	6.138,5	5.188,4
Gewerbesteuer Hansen AG	4.128,8	3.178,8
Ausländische Verlustvorträge (EHS)	46,5	0,0

Die Vorjahreszahlen der steuerlichen Verlustvorträge der Hansen AG zum 31. Dezember 2007 sind auf Grund der nun vorliegenden vorläufigen und unter Vorbehalt der Nachprüfung stehenden Steuerbescheide angepasst worden.

Wegen einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile wurde bei der Hansen AG wie im Vorjahr diesbezüglich kein aktiver Abgrenzungsposten für steuerliche Verlustvorträge angesetzt; ebenso ist der in 2008 bei der EHS erwirtschaftete Verlustvortrag behandelt worden.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse

	2007
	TEUR
Aktivierete Steuerersparnisse zu Beginn des Geschäftsjahres	4,4
Währungsangleichung	-0,2
Nutzung von Verlustvorträgen	-4,2
Aktivierete Steuerersparnisse zum Ende des Geschäftsjahres	0,0

Die aktivierete Steuerersparnis zum 31. Dezember 2006 entfiel ausschließlich auf Hansen China und ist in 2007 vollständig genutzt worden. In 2008 sind keine Aktivierungen vorgenommen worden.

Die Verlustvorträge der Hansen AG sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt. Die ausgewiesenen Verlustvorträge sind noch nicht endgültig veranlagt und können sich nach einer steuerlichen Außenprüfung noch erheblich ändern. Der Verlustvortrag der EHS ist auf zwei Jahre beschränkt und kann jährlich mit 50 % genutzt werden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern	11.864,3	7.567,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.559,3	3.094,9
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-1.106,1	-1.509,6
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-178,9	-265,4
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	325,1	562,0
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	364,6	212,3
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	0,0	-5,4
Endkonsolidierung H+R sowie Deukalion	0,0	-259,9
Sonstige Abweichungen	-13,6	6,0
	2.950,4	1.834,9

Der wesentliche Überleitungsposten ist der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif. In Polen beträgt der Steuersatz unverändert 19 %, in Tschechien 21 % (i. Vj. 24 %) und in Südafrika 28 % (i. Vj. 29 %), wobei der erwartete Ertragsteueraufwand mit dem Konzernsteuersatz von 30,0 % (i. Vj. 40,9 %) berechnet worden ist. In den temporären Differenzen und Verluste werden auch die nicht aktivierten steuerlichen Verluste der Hansen AG ausgewiesen.

11. Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Endkonsolidierungsertrag H+R und Deukalion	0,0	635,4

H+R sowie Deukalion sind mit den zum 31. Dezember 2006 in den Konzernabschluss einbezogenen Werten in 2007 endkonsolidiert worden.

12. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss

	2008	2007
	TEUR	TEUR
E+H	1.276,4	1.004,1
EHS	68,0	226,3
HRCS	11,7	6,0
OHR	728,3	392,7
SIB	143,6	98,5
	2.228,0	1.727,6

13. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 beschlossen, das gezeichnete Kapital um TEUR 1.250,0 auf TEUR 2.500,0 zu erhöhen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 2.500,0 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Hierbei handelte es sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Diese wurde am 9. Juli 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Bei Ausgabe von neuen Aktien ist die Nennergröße bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie anzupassen. Wenn die Aktienanzahl ohne korrespondierenden Mittelzufluss, wie bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, verändert wird, wird die Veränderung der Aktienanzahl für den Anfang der Berichtsperiode angenommen. Daraus ergibt sich für das Jahr 2007 eine Aktienanzahl in Höhe von 2.500.000 Stück. In 2008 ist das Grundkapital unverändert, so dass in 2008 ebenfalls eine Aktienanzahl von 2.500.000 Stück zugrunde gelegt worden ist.

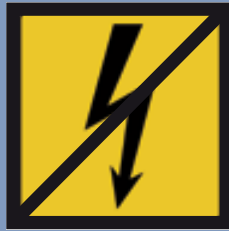
Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis der Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind.

ZUKUNFT

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG



ENTSCHÄRFEN



ZUKUNFT

**KOHLEBERGWERKE INVESTIEREN JÄHRLICH
CA. 500 MIO EURO IN ELEKTROTECHNIK**



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

In der Bilanz sind die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristigen Schulden und Rückstellungen als getrennte Gliederungsgruppen dargestellt. Latente Steuern werden dabei grundsätzlich in den langfristigen Gliederungsgruppen dargestellt. Unter den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten

14. Anlagevermögen

	Stand 1.1.2008	Währungs- angleichung
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte)	7.167,3	0,0
Entwicklungskosten	644,2	-142,0
Software (Fremdbezug)	196,9	-23,8
Lizenzen	10,2	0,0
Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte	66,9	-7,2
Andere immaterielle Vermögenswerte	918,2	-173,0
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	8.085,5	-173,0
Grundstücke	194,2	-7,8
Gebäude	4.901,2	-420,9
Mietereinbauten	49,0	-6,4
Technische Anlagen und Maschinen	2.177,9	-146,4
Vermietete Produkte	683,1	-91,4
Fuhrpark	1.017,2	-108,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	677,7	-106,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	-20,3
Sachanlagen	9.700,3	-908,1
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	0,0	0,0
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	6.161,0	0,0
Ausleihungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.124,4	0,0
Finanzanlagen	7.285,4	0,0
Anlagevermögen	25.071,2	-1.081,1

werden Beträge zusammengefasst, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden.

			Anschaffungs-/ Herstellungskosten
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12. 2008
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	0,0	7.167,3
383,3	12,7	0,0	872,8
34,4	8,7	0,0	198,8
0,0	0,0	0,0	10,2
0,0	0,0	0,0	59,7
417,7	21,4	0,0	1.141,5
417,7	21,4	0,0	8.308,8
0,0	0,0	0,0	186,4
6,2	0,0	0,0	4.486,5
0,0	0,0	0,0	42,6
428,6	139,8	-21,5	2.298,8
173,1	181,1	21,5	605,2
184,5	21,2	0,0	1.071,6
123,9	11,0	0,0	684,6
262,5	0,0	0,0	242,2
1.178,8	353,1	0,0	9.617,9
200,0	0,0	0,0	200,0
0,0	25,6	0,0	6.135,4
0,0	36,3	0,0	1.088,1
0,0	61,9	0,0	7.223,5
1.796,5	436,4	0,0	25.350,2

	Stand 1.1.2008	Währungs- angleichung	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahrs	Wertminder- ungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte)	3.101,4	0,0	0,0	0,0
Entwicklungskosten	108,6	-35,2	155,5	0,0
Software (Fremdbezug)	141,1	-21,4	52,3	0,0
Lizenzen	6,5	0,0	1,9	0,0
Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte	54,8	-5,7	0,2	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	311,0	-62,3	209,9	0,0
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	3.412,4	-62,3	209,9	0,0
Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebäude	310,9	-34,4	142,4	0,0
Mietereinbauten	14,1	-2,6	9,2	0,0
Technische Anlagen und Maschinen	1.105,3	-89,0	343,2	0,0
Vermietete Produkte	299,5	-48,0	133,0	0,0
Fuhrpark	365,2	-47,8	186,5	0,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304,8	-57,4	111,4	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	2.399,8	-279,2	925,7	0,0
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	0,0	0,0	0,0	42,5*
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	6.100,1	-3,9	0,0	64,8**
Ausleihungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.124,4	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	7.224,5	-3,9	0,0	64,8
Anlagevermögen	13.036,7	-345,4	1.135,6	107,3

* Ergebnis aus der at equity Bewertung der Hansen Xuzhou

** Wertminderung der Anteile an der Hansen Ukraine

Abschreibungen

Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007	davon besichert 31.12.2008	davon besichert 31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	3.101,4	4.065,9	4.065,9	0,0	0,0
0,0	0,0	228,9	643,9	535,6	0,0	0,0
7,5	0,0	164,5	34,3	55,8	0,0	0,0
0,0	0,0	8,4	1,8	3,7	0,0	0,0
0,0	0,0	49,3	10,4	12,1	0,0	0,0
7,5	0,0	451,1	690,4	607,2	0,0	0,0
7,5	0,0	3.552,5	4.756,3	4.673,1	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	186,4	194,2	8,8	21,4
0,0	4,4	423,3	4.063,2	4.590,3	3.624,0	3.972,3
0,0	-4,4	16,3	26,3	34,9	0,0	0,0
60,9	-2,3	1.296,4	1.002,4	1.072,6	0,0	0,0
76,5	2,3	310,3	294,9	383,6	0,0	0,0
35,8	0,0	468,1	603,5	652,0	0,0	0,0
6,2	0,0	352,6	332,0	372,9	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	242,2	0,0	0,0	0,0
179,4	0,0	2.867,0	6.750,9	7.300,5	3.632,8	3.993,7
0,0	0,0	42,5	157,5	0,0	0,0	0,0
25,6	0,0	6.135,4	0,0	60,9	0,0	0,0
36,3	0,0	1.088,1	0,0	0,0	0,0	0,0
61,9	0,0	7.223,5	0,0	60,9	0,0	0,0
248,8	0,0	13.685,5	11.664,7	12.034,5	3.632,8	3.993,7

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Stand 31.12.2008
	Stand 1.1.2008	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Technische Anlagen und Maschinen	89,2	-9,3	0,9	16,4	64,4
Fuhrpark	677,3	-51,2	27,5	154,5	499,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103,5	-13,5	0,0	0,0	90,0
	870,0	-74,0	28,4	170,9	653,5

15. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99% der Anteile an der heutigen H+R erworben. Den restlichen Anteil von 1% hat Deukalion mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die H+R war damals die Muttergesellschaft der HRPI und HRPII, die die Anteile an der OHR und der E+H halten. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb TEUR 6.136 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswerts zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von TEUR 7.071 die insgesamt einem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist bis zum Geschäftsjahr 2003 planmäßig über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben worden. Insgesamt sind hieraus Abschreibungen von TEUR 3.101,4 aufgelaufen. Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der OHR sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind. Zum 31. Dezember 2005 ist eine bei der Hansen AG erfolgswirksam ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und hat im Geschäftsjahr 2005 den Geschäfts- oder Firmenwert um diesen Betrag verringert.

Die in 2007 stattgefundenen Endkonsolidierungen der H+R sowie der Deukalion haben keine Auswirkungen auf den bisherigen Konzern-Goodwill, da der Konzern-Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung den osteuropäischen Gesellschaften zugeordnet wurde. Der damalige Erwerb geschah im Hinblick auf die Chancen in den bedeutenden Ostmärkten und somit auf den mittelbaren Erwerb der damals von der H+R gehaltenen Anteile an der E+H bzw. OHR.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Sofern die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen, werden

Abschreibungen

Stand 1.1.2008	Währungs- angleichung	Abschrei- bungen des Geschäftsjahrs	Abgänge	Stand 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
28,1	-3,4	14,5	16,4	22,8	41,6	61,1
226,9	-19,3	131,7	112,0	227,3	271,8	450,4
19,0	-5,6	21,2	0,0	34,6	55,4	84,5
274,0	-28,3	167,4	128,4	284,7	368,8	596,0

Wertminderungen erfasst. Da für die zu testenden Einheiten kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurden die restlichen beizulegenden Werte über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Tochterunternehmen sind auf Basis einer Vierjahresplanung und für die folgenden Perioden mit einer ewigen Rente unter Zugrundelegung des maßgeblichen Diskontierungssatzes bestimmt worden. Unter Berücksichtigung des aktuellen risikolosen Zinssatzes sowie des Branchen- und Länderrisikos ergab sich ein Diskontierungssatz von 9,5%. Für die ewige Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 1,0% unterstellt. Es wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Durchführung des Werthaltigkeitstest führte im Geschäftsjahr 2008 zu keinen Wertanpassungen bzw. Wertminderungen. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt stets unter Unsicherheit. Grundsätzlich wird dies im Kalkül durch einen Risikozuschlag im Diskontierungssatz berücksichtigt. Dennoch können sich negative Abweichungen vom Plan auf die Wertentwicklung auswirken.

16. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von den in 2008 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.858,4 (i. Vj. TEUR 1.620,6) sind Entwicklungskosten von TEUR 383,3 (i. Vj. TEUR 367,7) aktiviert worden.

17. Sachanlagen

In 2008 sind in Sachanlagen TEUR 1.178,8 (i. Vj. TEUR 1.245,5) investiert worden. Im Wesentlichen sind in technische Anlagen und Maschinen investiert worden. Wie im Vorjahr sind die wesentlichen Investitionen von E+H und OHR durchgeführt worden. Auf die E+H entfallen TEUR 343,1 und auf die OHR TEUR 503,9, das entspricht ca. 71,8% aller Zugänge bei den Sachanlagen.

18. Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Die Anteile an dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetsk-Region (Ukraine) sind im Berichtsjahr aufgrund der anhaltenden negativen Ergebnisentwicklung

vollständig abgeschrieben worden. Der Ausweis der Anteile erfolgt unter den übrigen Finanzanlagen. In dem Posten „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen“ ist die in 2008 von der Hansen AG gegründete Produktionsgesellschaft Hansen Xuzhou ausgewiesen, die im Berichtsjahr at equity konsolidiert worden ist. Ab 2009 wird diese Gesellschaft vollkonsolidiert.

19. Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.294,3	4.905,1
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.947,9	1.664,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.120,4	2.764,8
Geleistete Anzahlungen	304,6	57,9
	10.667,2	9.392,4
Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Vorräte	228,1	210,3
Zusammensetzung der Wertberichtigungen auf Vorräte	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133,4	110,8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,0	4,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	94,7	95,5
	228,1	210,3

Die Veränderungen der Wertberichtigungen werden im Materialaufwand erfasst.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	15.840,2	6.674,3
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	446,2	230,6
	16.286,4	6.904,9
Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.446,4	1.022,7
Verpfändung als Sicherheiten für Verbindlichkeiten	2.632,5	2.629,9

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	1.022,7	1.186,0
Währungsangleichung	-63,1	22,5
Zuführungen	699,9	203,5
Auflösungen und Verbrauch	-213,1	-389,3
Stand 31.12.	1.446,4	1.022,7

Wertberichtigungen auf Forderungen sind für Einzelrisiken gebildet worden.

21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	212,9	235,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124,7	67,0
Zinsabgrenzungen	104,0	17,7
Geleistete Anzahlungen	18,0	0,0
Kreditforderungen	0,0	200,0
Übrige Vermögenswerte	14,5	22,0
	474,1	542,0

22. Latente Ertragsteueransprüche und Effektive Ertragsteueransprüche

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	562,1	714,5
Effektive Ertragsteueransprüche	301,5	354,7
	863,6	1.069,2

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 10 detailliert erläutert.

Die effektiven Ertragsteueransprüche zum 31. Dezember 2007 entfallen im Wesentlichen auf OHR und E+H, zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen auf SIB.

23. Zahlungsmittel

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	11.224,4	10.488,7
Kassenbestand und Schecks	39,5	27,3
	11.263,9	10.516,0

Die Zahlungsmittel werden unter Ziffer 38 weiter erläutert.

KONZERN-EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

24. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Januar 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 562.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 687.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

25. Rücklagen

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen bei der Hansen AG. In 2006 sind insgesamt TEUR 538,2 aus der in 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung eingestellt worden. Der Betrag setzt sich aus dem Agio von TEUR 687,5 abzüglich der angefallenen Transaktionskosten von TEUR 149,3 zusammen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die bei der Hansen AG gebildeten Gewinnrücklagen. Bei der Hansen AG sind in 2005 TEUR 60,2 aus dem Jahresüberschuss 2005 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden. In 2006 sind bei der Hansen AG nach § 58 Abs. 2 AktG TEUR 1.250,0 aus dem Jahresüberschuss 2006 in die freien Gewinnrücklagen eingestellt worden. In 2007 erfolgte aus den freien Gewinnrücklagen bei der Hansen AG die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von TEUR 1.250,0.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung

Die Rücklagen für Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten und in der Folge zum Marktwert der Wertpapiere. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Beim Verkauf der Wertpapiere wird der kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

26. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Im Konzernabschluss wird als Bilanzgewinn dieser ausgewiesen. Die Anpassungsbuchung erfolgt über die Gewinnrücklagen.

Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Gewinnvortrag der Hansen AG vor Ausschüttung	4.793,7	2.580,8
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss	6.685,9	4.004,5
Ausschüttung an die Aktionäre	0,0	-1.250,0
Einstellungen in Rücklagen	-3.434,4	-541,6
Bilanzgewinn der Hansen AG	8.045,2	4.793,7

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 auf jede der vorhandenen Aktien eine Dividende von EUR 1,00 auszuschütten (zusammen EUR 1.250.000,00) und den Rest von EUR 1.330.758,84 in den Gewinnvortrag einzustellen. Die Hauptversammlung hat am 23. Juni 2008 den Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat abgelehnt. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2007 ist daher vollständig auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

27. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Anteil anderer Gesellschafter am Kapital		
E+H	1.574,5	1.978,5
EHS	267,1	399,3
HRCS	17,3	15,7
OHR	542,2	604,3
SIB	133,8	172,8
	2.534,9	3.170,6
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	2.228,0	1.727,6
	4.762,9	4.898,2

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss nach Gesellschaften wird unter Ziffer 12 erläutert.

28. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den in 2009 ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer eine betriebliche Altersversorgungszusage (leistungsorientierter Plan) getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung sind abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die in der Handelsbilanz der Hansen AG ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche (Planvermögen) sind nach IAS mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restlaufzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins:	5,85% (i. Vj. 5,25%)
Rententrend:	2,0% (i. Vj. 1,5%)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist vereinfacht aus dem im nächsten Abschnitt aufgeführten Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Detailliert hat sich die Rückstellung in 2008 wie folgt entwickelt:

	Verpflichtung	Planvermögen	Versicherungs- mathematische Gewinne	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2008	313,4	-118,6	74,8	269,6
Laufender Dienstzeitaufwand	19,1	0,0	0,0	19,1
Zinsaufwand	16,5	0,0	0,0	16,5
Versicherungsmathematische Gewinne	0,0	0,0	-2,4	-2,4
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	-4,7	0,0	-4,7
Beiträge des Arbeitgebers	0,0	-33,3	0,0	-33,3
Gewinne/ Verluste der Periode	-71,3	4,9	66,4	0,0
Stand 31. Dezember 2008	277,7	-151,7	138,8	264,8

29. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2008	Währungs- angleichung	Verbrauch
	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen	269,6	0,0	0,0
Latente Ertragsteuerrückstellungen	190,0	-5,7	89,0
Langfristige Rückstellungen	459,6	-5,7	89,0
Kurzfristige effektive Ertragsteuerrückstellungen	0,0	0,6	0,0
Urlaubsrückstellung, 13. Gehalt und Überstunden, Zeitguthaben	162,6	-12,2	157,0
Tantiemen	1.104,4	-194,1	1.086,9
Andere personalbezogene Rückstellungen	1,1	-0,3	0,9
Personalarückstellungen	1.268,1	-206,6	1.244,8
Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit (Garantie)	267,4	-19,3	27,1
Ausstehende Rechnungen	57,2	0,8	49,9
Prüfungskosten	205,2	-6,6	206,3
Geschäftsbericht	50,0	0,0	24,5
Hauptversammlung	34,0	0,0	25,5
Aufsichtsrat	0,0	0,0	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	190,2	-1,7	1,6
Verschiedene sonstige Rückstellungen	536,6	-7,5	307,8
Kurzfristige sonstige Rückstellungen gesamt	2.072,1	-233,4	1.579,7
Kurzfristige Rückstellungen	2.072,1	-232,8	1.579,7
Rückstellungen gesamt	2.531,7	-238,5	1.668,7

	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
				Restlaufzeiten	Restlaufzeiten	Restlaufzeiten	Restlaufzeiten
	TEUR	TEUR	TEUR	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	4,8	0,0	264,8	0,0	0,0	264,8	269,6
	24,3	56,0	127,0	0,0	127,0	0,0	190,0
	29,1	56,0	391,8	0,0	127,0	264,8	459,6
	0,0	10,0	10,6	10,6	0,0	0,0	0,0
	13,7	183,3	163,0	163,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	1.616,2	1.439,6	1.439,6	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,9	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0
	13,7	1.800,4	1.603,4	1.603,4	0,0	0,0	0,0
	0,0	65,3	286,3	286,3	0,0	0,0	0,0
	0,0	29,0	37,1	37,1	0,0	0,0	0,0
	3,8	197,8	186,3	186,3	0,0	0,0	0,0
	25,5	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0
	8,5	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	5,8	5,8	5,8	0,0	0,0	0,0
	0,1	17,7	204,5	204,5	0,0	0,0	0,0
	37,9	305,3	488,7	488,7	0,0	0,0	0,0
	51,6	2.171,0	2.378,4	2.378,4	0,0	0,0	0,0
	51,6	2.181,0	2.389,0	2.389,0	0,0	0,0	0,0
	80,7	2.237,0	2.780,8	2.389,0	127,0	264,8	459,6

30. Finanzschulden

	31.12.2008			31.12.2007	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.943,0	596,8	4.539,8	3.220,3	1.276,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	145,0	114,6	259,6	352,0	203,6
Sonstige Finanzschulden	4.167,7	0,0	4.167,7	2.863,9	0,0
	8.255,7	711,4	8.967,1	6.436,2	1.480,2

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2008			31.12.2007	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
E+H	1.897,6	492,4	2.390,0	1.609,1	963,6
H+G	144,2	0,0	144,2	0,0	0,0
OHR	1.901,2	104,4	2.005,6	1.611,2	313,0
	3.943,0	596,8	4.539,8	3.220,3	1.276,6

Die Darlehensaufnahme der E+H hat zum 31. Dezember 2008 TEUR 2.390,0 (i. Vj. TEUR 1.609,1, umgerechnet zum jeweiligen Stichtagskurs) betragen. Das Darlehensvolumen bei der PKO BP S.A. Bank beträgt insgesamt TEUR 1.523,6. Davon sind TEUR 811,0 in einen kurz – sowie einen langfristigen Anteil aufgliedert. Der kurzfristige Anteil beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 318,6, während der langfristige Anteil über TEUR 492,4 beträgt. Die variable Verzinsung in 2008 lag zwischen 6,91% und 8,09% und ist an den Monats- WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe zwischen 0,85% bis 1,6% p.a. gekoppelt. Das Darlehen läuft bis zum 31. Juli 2011. Ferner gibt es noch ein zusätzliches kurzfristiges Darlehen bei der PKO BP S.A. über TEUR 712,6. Die variable Verzinsung hat hier im Berichtsjahr zwischen 6,26% und 7,44% betragen und ist an den WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe zwischen 0,85% bis 1,6% p.a. gebunden. Der Kredit läuft bis zum 21. Oktober 2009. Des Weiteren hat die E+H einen kurzfristigen Kredit bei der Raiffeisen Bank Polska S.A. in Höhe von TEUR 402,4 aufgenommen. Die variable Verzinsung hat im Berichtsjahr zwischen 6,83% und 8,06% betragen und ist an den WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe von 0,85% bis 1,6% p.a. gebunden. Dieser Kredit, der bis ursprünglich am 30. September 2008 vereinbart war, wurde in 2008 bis zum 31. März 2010 prolongiert. Ein weiterer kurzfristiger Kredit besteht mit der ING Bank. Hier wurde ein Kreditvolumen in Höhe von TEUR 464,0 aufgenommen. Die variable Verzinsung hat im Berichtsjahr zwischen 7,01% und 8,19% betragen und ist an den WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe zwischen 0,85% bis 1,6% p.a. gebunden. Der Kredit läuft bis zum 31. März 2009. Der WIBOR bewegte sich in 2008 zwischen 5,6% und 6,9%.

Die Cheskoslovenska Obchodni Banka (CSOB) hat der OHR drei Kredite gewährt, wobei zwei Kredite eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aufweisen. Der langfristige Kredit hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010. Die Kredite werden variabel mit dem PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 1,0% und 1,3% verzinst. Der PRIBOR bewegte sich in 2008 zwischen 3,3% und 4,2%. Dafür hat

die OHR Sicherheiten in Form von Grundstücken, Gebäuden und Forderungen in Höhe von ca. TEUR 4.324,8 an die CSOB verpfändet.

Am 2. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat der Hansen Sicherheitstechnik AG mit Umlaufbeschluss beschlossen, dass sich die Hansen AG gegenüber der Standard Bank of South Africa verpflichtet, die H+G bis zu einem Betrag von TZAR 5.500,0 (ca. TEUR 413,2 zum Konzernstichtagskurs am 31.12.2008) auszustatten, damit diese ihren künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Diese Garantieverpflichtung läuft zum 31. Mai 2009 aus. Des Weiteren besteht noch eine zusätzliche Garantie der Hansen AG in Form einer Bankgarantie seitens der Commerzbank AG, München, über TEUR 77,0.

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 120,8 (i. Vj. TEUR 1.691,4).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Abzinsungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind für die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11,3 (i. Vj. TEUR 16,8) und für die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 5,9 (i. Vj. TEUR 9,2) vorgenommen worden.

Sonstige Finanzschulden

Die sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2007 in Höhe von TEUR 2.863,9 bestanden ausschließlich aus der internen Betriebssparkasse der OHR. Zum 31. Dezember 2008 setzen sich die sonstigen Finanzschulden aus Darlehen der internen Betriebssparkasse der OHR von TEUR 2.699,4, die mit 8 % p.a. verzinst werden sowie aus kurzfristigen, mit 8 % p.a. verzinslichen Darlehen von Minderheitsgesellschaftern der E+H in Höhe von TEUR 1.468,3 zusammen. Die Darlehen der Minderheitsgesellschaftler sind im Januar 2009 getilgt worden.

Durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	4.395,6	3.220,3
Gegenüber Nicht-Banken	0,0	0,0
	4.395,6	3.220,3

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten.

32. Steuerschulden

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	711,9	284,2
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.049,9	534,5
	1.761,8	818,7

33. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	284,6	266,2
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	321,5	290,9
Erhaltene Anzahlungen	784,9	164,2
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	9,3	34,5
	1.400,3	755,8

34. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden öffentliche Zuschüsse ausgewiesen, die E+H und OHR für Investitionen in Anlagegüter erhalten haben. Unerfüllte Bedingungen gemäß IAS 20.39 (c) liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2008			31.12.2007	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bestellobligo					
für Sachanlagen	41,6	0,0	41,6	41,5	0,0
für das operative Geschäft	1.634,5	0,0	1.634,5	3.099,8	0,0
der Verwaltung	209,3	0,0	209,3	52,5	0,0
Gebäudemieten und Pachten (operating lease)	164,2	0,0	164,2	268,5	81,9
Fuhrpark (operating lease)	26,2	31,8	58,0	95,2	65,4
Übrige operating lease Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	15,2	9,6
Gesamt	2.075,7	31,8	2.107,5	3.572,7	156,9
Beizulegender Wert	1.961,0	28,4	1.989,4	3.387,0	141,6
Aufwendungen für operating lease in 2008 bzw. 2007			358,1	321,8	

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 5,85 % p.a. (Vorjahr 5,25 %) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 5,25 % hätte einen um TEUR 11,5 höheren beizulegenden Wert ergeben.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestanden zum Bilanzstichtag nicht (i. Vj. TEUR 64,7).

Eventualschulden

Eventualschulden sind nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Die H+R führte im Berichtsjahr ein Finanzgerichtsklageverfahren beim Finanzgericht Münster über die Anerkennung einer gesellschaftsrechtlichen Gestaltung aus den Jahren 1996 und 1997, die bei einer Betriebsprüfung als Gestaltungsmissbrauch klassifiziert wurde. Dieses Finanzgerichtsklageverfahren wurde von der H+R am 25. Oktober 2006 in der ersten Instanz gewonnen, das Finanzamt Gelsenkirchen-Süd hat im Januar 2007 Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Das Risiko wurde zum 31. Dezember 2005 auf ca. TEUR 750 (inkl. Solidaritätszuschlag und Zinsen) geschätzt. Zum 31. Dezember 2006 hat sich das Risiko durch die Insolvenzen der Deukalion und der H+R für die Hansen AG auf ca. TEUR 417,3 verringert. Zum 31. Dezember 2008 gehen wir weiterhin von einem unveränderten Risiko in Höhe von TEUR 417,3 aus. Wie im Vorjahr sind hierfür keine Rückstellungen gebildet worden, da Hansen davon ausgeht, dass sich der Bundesfinanzhof der Meinung des Finanzgerichts Münster anschließen wird. Sollte der Prozess wider Erwarten verloren werden, würde die Hansen AG lediglich Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 417,3 verlieren.

Ehemalige Mitarbeiter, sowie der Betriebsrat der H+R forderten Abfindungszahlungen von der Hansen AG aufgrund der Insolvenz der H+R ein, für die es jedoch aus Sicht der Hansen AG keine Rechtsgrundlage gibt. Wir erwarten hieraus keine finanziellen Belastungen, da die Abfindungsgläubiger dasselbe Schicksal wie die übrigen Insolvenzgläubiger teilen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden.

35. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2008 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 448,7 (i. Vj. TEUR 207,1) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 515,8 (i. Vj. TEUR 409,0) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2008 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 2.402,4 (i. Vj. TEUR 2.005,6).

Zuschüsse der Europäischen Union sind in 2008 der OHR für den Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 55,1 zugeflossen. Im Vorjahr sind keine öffentlichen Zuschüsse erfolgt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.003,7 um TEUR 4.181,9 auf TEUR 821,8 vermindert. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus dem Forderungsaufbau im letzten Quartal und einem Anstieg der Vorräte.

36. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere aus der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen in 2007 und 2008. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Polen und Tschechien. Für die Einzahlung des gezeichneten Kapitals für die in 2008 durch die Hansen AG gegründete Hansen Xuzhou sind in 2008 TEUR 200,0 abgeflossen.

37. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

An die Minderheitsgesellschafter sind in 2008 TEUR 80,2 mehr ausgezahlt worden als im Vorjahr. Zu einer Ausschüttung an die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik ist es im Berichtsjahr aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. Juni 2008 nicht gekommen. Insgesamt sind TEUR 1.824,1 (i. Vj. TEUR 1.743,9) an Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet worden.

In 2008 sind wiederum Darlehen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben und der laufenden Geschäftstätigkeit aufgenommen worden. Wesentliche Neuaufnahmen sind in 2008 bei der OHR und E+H erfolgt.

Der Finanzmittelbestand hat sich in 2008 auf Grund von zahlungswirksamen Veränderungen um TEUR 1.154,4 verringert.

38. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der innerhalb von drei Monaten fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie äquivalente Zahlungsmittel.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Als weiteres Abgrenzungskriterium dient die Restlaufzeit. Gemäß IAS 7.7 kann

eine Finanzinvestition nach der Regelvermutung nur dann als Zahlungsmitteläquivalent gelten, wenn sie eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweist. Längere oder kürzere Restlaufzeiten sind jedoch anwendbar, wenn hierdurch unternehmensindividuelle Besonderheiten oder bestimmte Anlageformen besser Berücksichtigung finden können. Aufgrund der weiter anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten hat die Hansen AG beschlossen, in renditeärmere, aber dafür sichere Anlagen, wie Tages- und Festgeldern, zu investieren. Auch ist man dazu übergegangen, um eine Risikostreuung der Gelder zu gewährleisten und sich nicht nur von einem Kreditinstitut abhängig zu machen, Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken zu unterhalten.

Der Finanzmittelbestand der Hansen Gruppe entspricht nur zum 31. Dezember 2007 den auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zum 31. Dezember 2008 sind in den Finanzmittelbestand des Konzerns kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der E+H von TEUR 1.579,0 und der H+G von TEUR 144,2 einbezogen.

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel	11.263,9	10.516,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der E+H	-1.579,0	0,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der H+G	-144,2	0,0
Finanzmittelbestand	9.540,7	10.516,0

Die kurzfristige Darlehensaufnahme der E+H bei den Minderheitsgesellschaftern in 2008 von TEUR 1.468,3 ist aufgrund der Definition des Finanzmittelbestands nach IAS 7 nicht vom Finanzmittelbestand abgesetzt worden. Die Mittel sind überwiegend zur Finanzierung der Dividendenauszahlung der E+H aufgewendet worden.

Zusammensetzung der nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand gesamt	9.540,7	10.516,0
Nicht verfügbare Finanzmittel		
Finanzmittelbestand Hansen China	197,5	40,6
Finanzmittel bei E+H	7,5	13,0
Finanzmittelbestand H+R und Deukalion	0,0	0,0
	205,0	53,6
Frei verfügbarer Finanzmittelbestand	9.335,7	10.462,4

Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China wie im Vorjahr als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft worden. E+H hat gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen und sind daher als nicht für den Konzern als verfügbar eingestuft worden.

Der Finanzmittelbestand im Konzern verringerte sich von TEUR 10.516,0 am Jahresanfang 2008 um TEUR 975,3 auf TEUR 9.540,7 zum 31. Dezember 2008.

SONSTIGE ANGABEN

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2008 TEUR 1.619,9 (i. Vj. TEUR 1.755,1) aufgewendet worden. Der Betrag der ausstehenden Salden im Berichtsjahr beträgt TEUR 670,8 (i. Vj. TEUR 13,3). Von den ausstehenden Salden entfallen TEUR 633,4 auf Darlehen der Geschäftsführer der E+H an die E+H. Die Darlehen sind im Januar 2009 von der E+H wieder zurückbezahlt worden. Für die Darlehen sind keine Sicherheiten gewährt worden und die Darlehen sind mit 8% p.a. verzinst worden.

Geschäftsvorfälle mit dem Mutterunternehmen gemäß 24.18 (a) resultieren im Wesentlichen aus noch nicht erfolgten Zahlungen der KOPEX S.A. für zusätzlich generierten Reportingaufwand bei der Hansen AG. Hierfür sind im Berichtsjahr TEUR 180,3 angefallen, die in 2008 vollständig wertberichtigt worden sind.

Die E+H hat im Berichtsjahr im Wesentlichen zu Zabrzańskie Zakłady Mechaniczne S.A., einem verbundenen Unternehmen der KOPEX S.A., Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 682,4 unterhalten. Die ausstehenden Forderungen der E+H zum 31. Dezember 2008 betragen TEUR 272,9. Die OHR hat zu Zakład Elektroniki Gorniczej „ZEG“ S.A., ebenfalls ein verbundenes Unternehmen der KOPEX S.A., Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 342,6 getätigt. Hieraus bestehen Forderungen zum 31. Dezember 2008 von TEUR 15,2.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Personen gemäß IAS 24.18 (g) sind in 2008 in Höhe von TEUR 2.576,8 (i. Vj. TEUR 2.253,6) angefallen. Der Betrag der ausstehenden Salden beträgt TEUR 1.277,8 (i. Vj. TEUR 311,0). Von den ausstehenden Salden entfallen TEUR 814,9 auf Darlehen, die Minderheitsgesellschafter der E+H an die E+H gewährt haben. Für die Darlehen sind keine Sicherheiten gewährt worden und die Darlehen sind mit 8% p.a. verzinst worden.

Die Verbindlichkeiten aus der internen Betriebssparkasse der OHR an die Minderheitsgesellschafter der OHR betragen zum 31. Dezember 2008 zusammen TEUR 1.625,8 (i. Vj. TEUR 1.900,6). Der Zinsaufwand für diese Verbindlichkeiten belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 271,9 (i. Vj. TEUR 121,0).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Februar 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Christian Dreyer als Vorstand abberufen und Herrn Tomasz Kowalczyk als neuen Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG bestellt.

Der Vorstand Herr Dreyer erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104. Aufgrund des Ausscheidens im Februar 2009 wird sich die jährliche Pension bei ca. TEUR 60 bewegen, eine angepasste versicherungsmathematische Berechnung lag zum Veröffentlichungstag des Konzernabschlusses noch nicht vor. Der Aufsichtsrat hat den Dienstvertrag mit Herrn Christian Dreyer in der Aufsichtsratssitzung vom 23. Februar 2009 fristlos gekündigt. Die noch offenen erfolgsunabhängigen Gehaltszahlungen bis zum Ende des Dienstvertrages des Herrn Christian Dreyer betragen ca. TEUR 340,5. Die Hansen AG rechnet mit einem Rechtsstreit, der sich auf die Ertrags- und Finanzlage 2009 auswirken könnte.

Bei der E+H ist es im Januar 2009 zu einem Gesellschafterwechsel gekommen. Der Minderheitsgesellschafter der E+H hat seinen Anteil in Höhe von 30% an die KOPEX S.A. veräußert. Somit hält die KOPEX S.A. nunmehr 30% der E+H, die verbleibenden 70% werden weiterhin von der HRPII gehalten, die eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Hansen AG ist.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement bei Hansen verfolgt primär das Ziel, Gelder und entsprechende Mittel transparent und unter Risikominimierungsaspekten anzulegen. Damit signalisiert Hansen auch gegenüber seinen Aktionären, den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Firmengeldern.

Diese Gelder resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften, die diese über Ausschüttungsbeschlüsse über die jeweiligen Projektgesellschaften bis hin zur Konzernholding, mit der ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag mit den Projektgesellschaften besteht, weitergeben.

Im Fokus bei der Kapitalanlage stehen Termin- und Festgeldanlagen, die sich durch sehr kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten auszeichnen. In einem Auswahlprozess werden einzelne Kreditinstitute kontaktiert und entsprechende Konditionen abgefragt. Die Entscheidung, welches Kreditinstitut den Zuschlag erhält, wird unter Abwägung jeweiliger Sicherheits- und Renditeaspekte getroffen.

Gemäß IAS 1.124B (a) (i) werden bei Hansen derzeit nur Termin- und Festgeldanlagen unter Kapital subsumiert.

Die finanzielle Sicherheit wird hauptsächlich mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital, das im Konzern auch das Kapital im Sinne des IAS 1 darstellt. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet. Die Eigenkapitalquote der Hansen Gruppe liegt im Berichtsjahr 2008 bei 62,3% gegenüber 66,8% im Vorjahr. Dadurch ist die Hansen Gruppe von Fremdkapitalgebern nach wie vor relativ unabhängig.

Mitteilung nach § 20 AktG

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik AG am 30. November 2007 zugegangen ist, hat die KOPEX S.A. mitgeteilt, mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt zu sein. Die Mitteilungen sind in 2007 im elektronischen Bundesanzeiger von der Hansen Sicherheitstechnik AG veröffentlicht worden.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge

Am 25. April 2005 wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien, Gelsenkirchen, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der am 24. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Mit gleichem Datum wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen, Gelsenkirchen, ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der am 31. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Dem Verlängerungsvertrag vom 31. Juli 2006 hat die Hauptversammlung am 10. November 2006 zugestimmt. Der Verlängerungsvertrag ist am 14. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen worden.

Vorstand

Herr Tomasz Kowalczyk, Moers

(Vorstand ab 23. Februar 2009)

Herr Kowalczyk hat keine weitere Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien.

Herr Christian Dreyer, Salzburg (Österreich),

(Vorstand bis 23. Februar 2009)

Herr Dreyer hat keine weitere Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien. Herr Dreyer war in 2008 von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Krzysztof Jedrzejewski, Warszawa (Polen) – Vorstandsmitglied der KOPEX S.A., Katowice (Polen).

(Aufsichtsrat seit 8. September 2008, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 11. September 2008).

Weitere Aufsichtsmandate:

- >> TAGOR S.A., Tarnowskie Góry (Polen)
- >> BREMASZ Sp. z o.o., Dabrowa Górnicza (Polen)
- >> PBSz S.A., Bytom (Polen)
- >> KOPEX-FAMAGO Sp. z o.o., Zgorzelec (Polen)
- >> WAMAG S.A., Wałbrzych (Polen)
- >> Zakład Elektroniki Górniczej ZEG S.A., Tychy (Polen)
- >> Polska Technika Górnicza S.A., Tychy (Polen)
- >> Zabrzanskie Zakłady Mechaniczne S.A., Zabrze (Polen); seit 1 Januar 2009
- >> Korporacja Budowlana Poznan - Północ S.A., Poznan (Polen)

Frau Iwona Pisarek, Katowice (Polen) – Prokuristin der KOPEX S.A., Katowice (Polen).

(Aufsichtsrat seit 8. September 2008; stellvertretende Vorsitzende seit 11. September 2008; keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

Frau Joanna Parzych, Katowice (Polen) – Vorstandsmitglied der KOPEX S.A., Katowice (Polen).

(Aufsichtsrat seit 8. September 2008, keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

Herr Jürgen Tonn, Scharbeutz – Vorsitzender des Vorstands der Schuler AG.

(Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 8. September 2008)

Weitere Aufsichtsmandate:

- >> Prensas Schuler S.A., Sao Paulo (Brasilien)
- >> Schuler Incorporated, Columbus (USA)
- >> BCN Technical Services Inc., Hastings, MI (USA)

Herr Christian Nimmervoll, Grieskirchen (Österreich) – Beteiligungsmanager.

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 8. September 2008)

Weitere Aufsichtsmandate:

- >> Flottweg GmbH & Co. KGaA, Vilsbiburg
- >> Bionorica AG, Neumarkt
- >> APOFIN Beteiligungs GmbH, Hallein (Österreich)

Herr Andreas Pallauf, Salzburg (Österreich) – Rechtsanwalt.
(Aufsichtsrat bis 8. September 2008; keine weiteren Aufsichtsmandate)

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. September 2008 sind Herr Tonn, Herr Pallauf und Herr Nimmervoll als Mitglieder des Aufsichtsrats abberufen und Frau Parzych, Frau Pisarek sowie Herr Jędrzejewski sind als neue Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt worden.

Bezüge und Aktienbesitz

Das Vergütungssystem sieht für den ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer sowohl fixe als auch variable Vergütungsbestandteile vor. Der variable Vergütungsanteil berechnet sich aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss. Nach Abzug eines Sockelbetrags von TEUR 1.500,0 aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss – bereinigt um die Tantiemerrückstellung – erhält der Vorstand eine variable Vergütung in Höhe von 5% des verbleibenden Betrags. Der Vorstand Christian Dreyer hat in 2008 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 230 erhalten. Die Tantieme für 2007 von TEUR 132 ist in 2008 zur Auszahlung gekommen, wobei hiervon im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 TEUR 130 zurückgestellt worden sind. Als Tantieme für 2008, die wiederum in Abhängigkeit vom Konzernergebnis berechnet wird, sind im Konzernabschluss TEUR 270 zurückgestellt worden. Des Weiteren sind Zuführungen zur Pensionsrückstellung im Jahresabschluss der Hansen Sicherheitstechnik von TEUR 23 erfolgt. Der Vorstand Herr Dreyer erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104. Aufgrund des Ausscheidens im Februar 2009 werden sich die jährlichen Bezüge bei ca. TEUR 60 bewegen, eine versicherungsmathematische Berechnung lag zum Veröffentlichungstag des Konzernabschlusses noch nicht vor.

Der Vorstand Tomasz Kowalczyk erhält für seine Tätigkeiten künftig eine jährliche Vergütung von TEUR 120 p.a. Variable Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart.

Der Aufsichtsrat hat in 2008 Bezüge in Höhe von TEUR 21 erhalten bzw. sind Bezüge zurückgestellt worden. Herr Tonn hat Bezüge von TEUR 8 und Herr Pallauf sowie Herr Nimmervoll haben je TEUR 4 erhalten. Als Vergütungen sind für Herrn Jędrzejewski TEUR 3, für Frau Parzych TEUR 1 und für Frau Pisarek TEUR 1 zurückgestellt worden.

Zum 31. Dezember 2008 hielt Herr Jędrzejewski mittelbar über die KOPEX S.A. ca. 6% der Aktien an der Hansen Sicherheitstechnik AG. Der Vorstand und die anderen Aufsichtsratsmitglieder halten keine Aktien an der Hansen Sicherheitstechnik AG zum 31. Dezember 2008.

Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers nach § 314 Nr. 9 HGB

Die für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses 2008 in diesem Jahresabschluss zurückgestellten Honorare für den Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, betragen in der Summe TEUR 30,0 (i. Vj. TEUR 30,0).

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nicht verpflichtet. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern dies mit einem angemessenen organisatorischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden ist.

München, 17. März 2009
Hansen Sicherheitstechnik AG

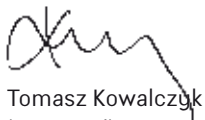


Tomasz Kowalczyk
(Vorstand)

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns, so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 17. März 2009
Hansen Sicherheitstechnik AG



Tomasz Kowalczyk
(Vorstand)

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Hansen Sicherheitstechnik AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2009

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Prof. Dr. Jordan
Wirtschaftsprüfer

Leupold
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG hat uns in 2008 über die Lage und Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der Gruppe unterrichtet. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik haben wir in gemeinsamen Sitzungen eingehend erörtert. Dabei haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem telefonischem und E-Mail Kontakt mit dem Vorstand.

Es wurden innerhalb des Aufsichtsrats keine Ausschüsse zu besonderen Themen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2008 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden und zwar am 17. April 2008, 23. Juni 2008, 11. September 2008 und am 13. Oktober 2008. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die Genehmigung des Jahresbudgets, der bisherige Geschäftsverlauf und die Ergebnisprognosen der Hansen Gruppe für das Geschäftsjahr 2008.

Am 8. September ist auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Hansen AG der bisherige Aufsichtsrat abberufen und ein neuer Aufsichtsrat bestellt worden. Als neuer Aufsichtsrat sind Herr Krzysztof Jedrzejewski, Frau Iwona Pisarek und Frau Joanna Parzych gewählt worden. In der Aufsichtsratssitzung vom 11. September 2008 wurde Herr Krzysztof Jedrzejewski als Aufsichtsratsvorsitzender und Frau Iwona Pisarek als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende gewählt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 ist von KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschafts-Prüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 nebst Konzernlagebericht ist von Rödl & Partner GmbH, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2009 gemeinsam mit den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Hansen Sicherheitstechnik AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 314 Abs. 3 AktG keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der zu diesem Bericht des Vorstands die nachstehende Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt hat:

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Aus erhöhten Berichtspflichten gegenüber der KOPEX S.A. haben sich Nachteile für die Gesellschaft ergeben, da im Geschäftsjahr kein tatsächlicher Ausgleich stattgefunden hat und der Gesellschaft kein Ausgleichsanspruch gewährt wurde. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht stattgefunden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und den Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen und wünscht ihnen für das Jahr 2009 viel Erfolg.

München, 15. April 2009



Krzysztof Jedrzejewski
Aufsichtsratsvorsitzender

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Konzernlageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Hansen Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Hansen eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hansen Sicherheitstechnik AG
Briener Straße 10
80333 München (Deutschland)

E-Mail: investor@hansen-sicherheitstechnik.com
T: +49 89 20500500
F: +49 89 20500555

REDAKTION

Hansen Sicherheitstechnik AG

KONZEPTION/DESIGN

X Werbeagentur GmbH
5020 Salzburg (Österreich)